



Umwelterklärung 2024



Für die Standorte
Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark), Kapitelgasse 4-6,
Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17,
Churfürststraße 1 (Toskanatrakt),
Sigmund Haffnergasse 18, Mönchsberg 2 &
2A (Edmundsburg & Edith Stein-Haus),
Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort des Rektors	4
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)	5
2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)	8
2.2 Standort Kapitelgasse 4-6	9
2.3 Standort Kapitelgasse 5-7	9
2.4 Standort Residenzplatz 9.....	9
2.5 Standort Kaigasse 17	9
2.6 Standort Rudolfskai 42	10
2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)	10
2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18.....	11
2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A (Edith Stein Haus)	11
2.10 Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling).....	12
2.11 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg	13
3 Umweltleitbild der PLUS.....	14
3.1 Kontext der Organisation	15
4 Umweltmanagement der PLUS.....	16
4.1 Legal Compliance	18
5 Umweltaspekte / Risiken & Chancen	19
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	20
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte	22
6 Umgesetzte Umweltleistungen	23
7 Beschaffung.....	25
8 Abfalltrennung	25
9 Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events und Druckerzeugnisse	27
10 Mobilitätsmanagement	29
11 Allianz Nachhaltige Universitäten	31
12 Nachhaltigkeit in der Lehre.....	32
13 Nachhaltigkeit in der Forschung.....	33
14 Bewusstseinsbildung.....	34
15 Veranstaltungen	35
16 Betriebsökologische Maßnahmen.....	37
17 Umweltziele und Umweltprogramm	40
18 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren	43
19 Gültigkeitserklärung	58
20 Impressum	59

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.plus.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, Vizerektorin,
(CSO = Chief Sustainability Officer)

Redaktion: DI Harald Muehlfellner, Umweltmanager (UM)
Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfellner@plus.ac.at

Fotos, soweit nicht extra angeführt: Cover: Luigi Caputo
Rektor Seite 3: Scheinast
Alle anderen, soweit nicht extra angeführt oder n.a.:
UM, Josef Schober, Scheinast, Salzburg Tourismus, Prof. Weiger



*Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,
Universität Salzburg, UW-Nr. 1301*

1. Vorwort der Vizerektorin für Forschung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist der PLUS ein zentrales gesellschaftliches Anliegen. Nachhaltige Entwicklung umfasst im Verständnis der PLUS ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Dimensionen und damit auch das Selbstverständnis zur Klimagerechtigkeit beizutragen. Es ist der PLUS wichtig, sensibilisierend für die Komplexität des Themenbereichs zu wirken und differenzierte Sichtweisen nicht nur durch Wissen, sondern auch das konkrete Vorleben alternativer Praxis, durch ganzheitliches Auftreten nach innen und außen sowie im Dialog mit der Gesellschaft intersektional zu vermitteln.

Dabei gilt es nicht nur dem auch bei uns deutlich spürbaren menschengemachten Klimawandel, sondern auch dem Biodiversitätsverlust entgegenzutreten. Die PLUS tut dies unter anderem auch als aktives Mitglied in der Allianz „Nachhaltige Universitäten in Österreich“ (Allianz), dem Climate Change Centre Austria (CCCA), sowie dem Projekt „Universitäten Nachhaltige Entwicklungsziele“ (UniNEtZ). Zudem ist sie im österreichischen Biodiversitätsrat vertreten.

Mit der freiwilligen Teilnahme an EMAS (Eco Management and Audit Scheme) lässt die PLUS ihre Gebäude sowie ihren Betrieb in einem hohen Ansprüchen genügenden Umweltmanagementsystem durch jährliche externe Audits überprüfen.

Die Studienergänzungen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ oder „Global Studies“ laden Studierende aller Fachrichtungen ein sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen ebenso wie die Ringvorlesungen „Klima:Wandel:Bildung“ bzw. „Einführung in die Klima- und Energiepolitik“. Die Neuerrichtung des Fachbereiches Umwelt und Biodiversität ist ein deutlich sichtbares Zeichen der PLUS diesen Bereich spezifisch in Forschung und Lehre abzudecken. Ca. 50 Forschende sind im „Climate Change and Sustainability Research Network PLUS“ zusammengeschlossen, um in diesem Bereich die Forschung inter- und transdisziplinär weiter voranzutreiben.

Eine neue Richtlinie für Dienstreisen, die zu einer deutlichen Reduktion von Flugreisen führen soll oder die Neuanlage von Blühstreifen sind beispielhaft für viele andere Projekte Ausdruck der Bemühungen der PLUS aktiv einen Beitrag zur Reduktion Ihrer Umweltauswirkungen zu leisten.

Eine starke Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen dessen Klima und Energiestrategie „Salzburg 2050“ zeigt zudem auf, wie ein zukunftsfähiger Weg gemeinsam von Universität und Land Salzburg beschritten werden kann.

Nachhaltiges Arbeiten und Studieren an der Universität Salzburg kann aber nur dann gelingen, wenn alle Angehörigen der Universität - Bedienstete, wie Studierende - diesen neuen Lebensstil im Alltag umsetzen. Darum möchte ich Sie und alle Angehörigen der Universität Salzburg einerseits einladen, sich den vielen an unserer Universität bereits nachhaltig Agierenden anzuschließen und andererseits allen Jenen herzlich danken die sich bereits aktiv engagieren. Helfen wir alle gemeinsam zusammen, um im „PLUS Green Campus“ Projekt unsere Universität weiter zu einer noch nachhaltigeren Universität zu transformieren und zudem Vorbild sowie Multiplikatorin für eine umweltgerechte Zukunft unserer Gesellschaft zu werden.



Ihre
Univ.-Prof.
Dr. Nicola Hüsing

Vizerektorin für
Forschung und
Nachhaltigkeit

Fotonachweis: Scheinast

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Geschichte

Die Ursprünge der Universität Salzburg reichen in die Barockzeit zurück: Die Alma Mater Paridiana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron gegründet, 2022 wird sie ihr 400-jähriges Jubiläum feiern. Ihr Träger war eine Konföderation von 33 Benediktiner-Abteien aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Salzburg. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angliederung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juristische und medizinische Vorlesungen gehalten.

Die Universität Salzburg wurde 1962 neu gegründet. Die Wiederaufnahme des Studienbetriebs an der Philosophischen Fakultät wie auch die Inauguration des ersten Rektors fielen in das Jahr 1964. Erst später wurde sie um eine Rechtswissenschaftliche Fakultät erweitert. Heute gliedert sich die Universität Salzburg in eine Katholisch-Theologische, eine Rechtswissenschaftliche, eine Kultur- und Gesellschafts-

wissenschaftliche und in eine Naturwissenschaftliche Fakultät, sowie in Interfakultäre Fachbereiche. (Neue Struktur ab Jänner 2022)

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 30 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden, sowie das spezielle Angebot der Universität 55-PLUS.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für vieler ihrer Standorte an. Mit der

Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner beauftragt. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO 14001 zertifiziert ist. Nach der Ende 2016 erfolgreichen Zertifizierung der Verwaltung in der Kapitelgasse 4-6 folgten im Jahre 2017 die Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, 2018 das Objekt Rudolfskai 42 und 2019 der Toskanatrakt und die Sigmund-Haffnergasse 18. In den „Corona Jahren 2020 / 2021“ kamen dann auch die Edmundsburg und das Edith Stein Haus dazu. Ende 2023 wurde dann das Laborgebäude Itzling erfolgreich auditiert.

Seit Ende 2017 erfolgte die Auditierung bereits gemäß der

EMAS-Novelle vom September 2017 und der ISO 14001:2015 Novelle.

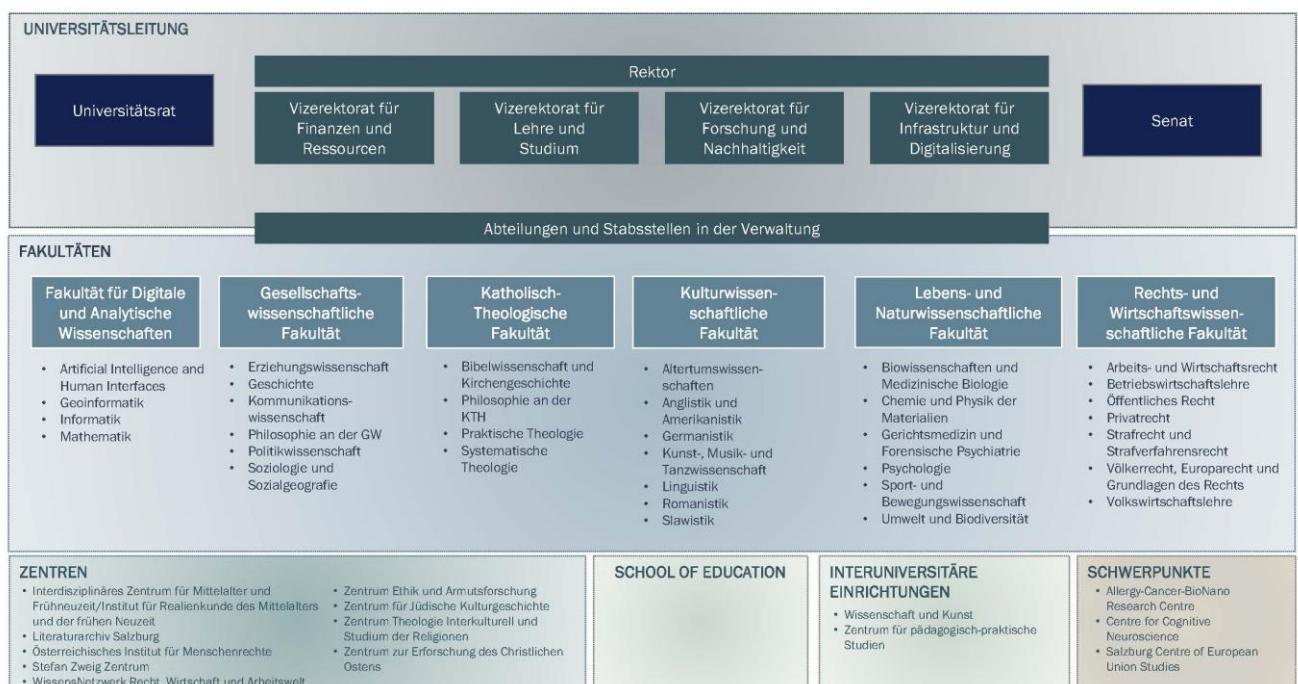
Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanagementsystem EMAS basiert auf einer EU-Verordnung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesserung seiner Umweltleistung.

Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001. EMAS geht jedoch über ein reines Managementsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will sich damit über die umweltrechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern! Dabei sollen auch die Angehörigen der Universität mit einbezogen werden, damit Umweltmanagement nicht nur in Form von Handbüchern im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich, aber auch durch umweltbewusstes Verhalten oder einer eingebrachten Idee, mithelfen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir können darauf vertrauen, an einem umweltgerechten und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Ressourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung der Universität bei.

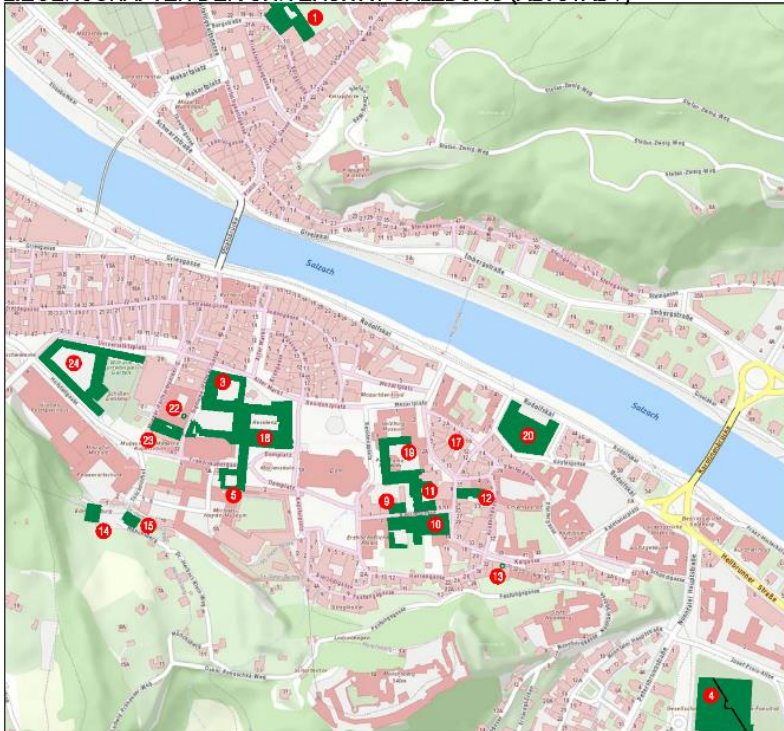
Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg (ab Jänner 2022)



Erreichbarkeit

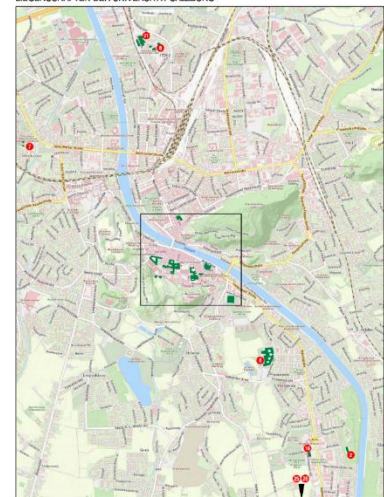
Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes sind fast alle Standorte bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden. Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind alle Standorte aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG (ALTSTADT)



- | | |
|---|--|
| 1 Bergstraße 12 | 17 Pfeifergasse 6 |
| 2 Billrothstraße 11 | 18 Residenzplatz 1 - Alte Residenz |
| 3 Churfürststraße 11 - Toekanatrakt | 19 Residenzplatz 9 - Neue Residenz |
| 4 Erzabt-Klotz-Strasse 1 - Unipark | 20 Rudolfskai 42 - Haus für Gesellschaftswissenschaften |
| 5 Franziskanergasse 1 - Wallstrakt | 21 Schillerstraße 30 |
| 6 Hellbrunnerstraße 34 - NAWI Freisiegel | 22 Sigmund Haffnergasse 16 - Langenhof |
| 7 Ignaz Hamer Straße 79 | 23 Sigmund Haffnergasse 18 |
| 8 Jakob Haminger Straße 2/ 2A/ 3/ 8 Techno Z/ Laborgebäude Itzling | 24 Universitätsplatz 1, Hofstallgasse 2 / 4 - Studiengebäude |
| 9 Kapitelgasse 3 | 25 Hartmannweg 4 / 6 - Haus Rif |
| 10 Kapitelgasse 4 / 6 - Kapitelhaus Kaigasse 12 - Palais Lichtenstein | Schlossallee 49 - Schloss Rif |
| 11 Kapitelgasse 5 / 7 - Firmlan-Salm-Haus | Schlossallee 49A - Weiherhaus |
| 12 Kaigasse 17 | 26 Anif, Sorystraße 20 |
| 13 Kaigasse 30 | ● Krems, Kömermarkt 13,14 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 14 Mönchsberg 2 - Edmundsburg | ● Linz, Johann-Metz-Strasse 5 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 15 Mönchsberg 2A - Edith Stein Haus | ● Wien, Postgasse 7, 9 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 16 Otto Holzbauer Straße 1 / 3 | ● Tamsweg, Überlinghütte (im Plan nicht berücksichtigt) |
| | ● Werfen, Sameralim (im Plan nicht berücksichtigt) |

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)



Fotonachweis: UM

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die Teilbibliothek Unipark. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstraße, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das Eden Bistro, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse die Eden Sky Bar. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek sowie der eingemieteten Gastronomie finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glykol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumluftechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.2 Standort Kapitelgasse 4-6



Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), der Großteil der Verwaltung, sowie der Senatssitzungssaal. Es sind dort unter anderem folgende fürs Umweltmanagement relevante Abteilungen: Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin & Umweltmanagement, die Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik, Human Resources, Qualitätsmanagement, die Rechtsabteilung, die Abteilung Kommunikation und Fundraising und die Studienabteilung. Hier befinden sich auch die Büros des Rektorats, Vizerektorats, Universitätsrates und des Senates. Des Weiteren gibt es dort eine Gesteinssammlung des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien sowie einen großen Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

2.3 Standort Kapitelgasse 5-7

Am Standort Kapitelgasse 5-7 befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Strafrecht und Strafvollzugsrecht. Es befinden sich dort auch die den Fachbereichen zugeordnete Bibliothek, Poolräume der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und das Büromateriallager der Wirtschaftsabteilung.

2.4 Standort Residenzplatz 9

Am Standort Residenzplatz 9 sind aktuell Umbauarbeiten im Gange.

2.5 Standort Kaigasse 17

Am Standort Kaigasse 17 befinden sich die Fachbereiche Österreichisches Institut für Menschenrechte, Altertumswissenschaften Klassische Rhetorik, die G&T Werkstätte und die Personalentwicklung, die Abteilung FGDD – Family, Gender, Disability & Diversity und Universität 55Plus. Weiteres befinden sich dort Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der österreichischen Hochschüler-schaft.

2.6 Standort Rudolfskai 42



Foto: Luigi Caputo

Am Standort Rudolfskai 42 befinden sich die Fachbereiche Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft & Soziologie, eine Teilbibliothek, die ÖH und 10 Hörsäle.

Das Gebäude wurde im Rahmen der Stadterweiterungen und der Salzachregulierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Es wurde von 1897 bis 1900 nach Plänen des Stadtbaurates für die k.k. Staatsgewerbeschule errichtet. Bedeutend mitgeprägt wurde es vom bekannten Städtebauer und ersten Direktor der Schule Camillo Sitte.

Die auf Grund eines Bombentreffers im 2. Weltkrieg errichteten Ergänzungen und Zubauten wurden im Rahmen der Adaptierung für die Universität wieder entfernt. Dabei wurde das Gebäude auch um einen Zubau in Richtung Basteigasse versehen, der aber das Grund-Baukonzept berücksichtigte. Außerdem wurde eine Tiefgarage geschaffen, die als Autoabstellplatz dient, aber auch als Luftschutzbunker verwendet werden kann. Nach der Adaptierung zogen Institute der Gesellschaftswissenschaften und die Mensa hier ein. Die Adaptierung dauerte von 1986 bis 1989.

2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)

Im Gegensatz zu seiner Bezeichnung als "Kleiner Palazzo Pitti" hat sich der im Volksmund übliche Name "Toskanatrakt" für die heutige Heimstätte der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg in der Salzburger Residenz über Jahrhunderte erhalten. Erst relativ spät in der wechselvollen Geschichte des Bischofshofes zog jener aus der Toskana vertriebene Großherzog Ferdinand IV. samt Hofstaat hier ein und verhalf dem Bau zu seinem heutigen Namen.

Erzbischöfe wie Wolf Dietrich, Markus-Sittikus und Hieronymus Colloredo hatten den Bau schon zuvor nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und den Vorstellungen der Zeit adaptieren lassen. So wollte Erzbischof Wolf-Dietrich aus dem mittelalterlichen Wohn- und Wirtschaftshof einen Renaissancepalast machen. Er errichtete die **Dietrichsruh**, einen Renaissancegarten (heute ein teilweise gepflasterter Hof) mit Wasserspielen und grottenartigen Nischen und daneben einen zweiten mit Grotten und sprudelndem Wasser, ähnlich einem manieristisch anmutenden Garten. Zeugnis aus der Zeit von Markus Sittikus gibt die **Sala Terrena**, eine neun Meter hohe Durchgangshalle mit zwei freistehenden und zwei Halbsäulen aus Marmor sowie einer prächtig gemalten Stuckdecke. Auch der letzte Salzburger Fürst und Erzbischof Hieronymus Colloredo prägte den Bau - unter ihm erhielt der Nordwestteil der Residenz weitgehend seine heutige Form und es entstand ein Mitteltrakt zwischen den beiden Höfen. Auch Colloredos Nachfolger als weltliche Herrscher, die Mitglieder des Kaiserhauses und der Linie Habsburg-Toskana, ließen in ihrer Regierungszeit Umbauten durchführen.

Am Standort Toskanatrakt befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW-Fakultät, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Privatrecht, das Fakultätsbüro, die Teilbibliothek Toskanatrakt, eine Niederlassung der Mensa und ÖH, Seminarräume und Hörsäle.



Rechtswissenschaftliche Fakultät - Toskanatrakt - Fotos: Scheinast

2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18

Am Standort Sigmund-Haffnergasse 18 befinden sich Teile der Fachbereiche Kommunikationswissenschaften und der Geschichte (Gastrosophie), das Büro für internationale Beziehungen, die SMBS University of Salzburg Business School, das Russlandzentrum und das Chinazentrum. Unser Vermieter ist die Firma Salzburger Pressevereinsbetriebe.

2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus



Am **Standort Edmundsburg** befinden sich Hörsäle der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Salzburg Centre of European Union Studies, die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht und das Stefan Zweig Zentrum.



Am **Standort Edith Stein Haus** befinden sich das Salzburg Centre of European Union Studies, das Literaturarchiv Salzburg und der Fachbereich Volkswirtschaftslehre. Unser Vermieter ist das katholische Hochschulwerk.

2.10 Jakob Haringer Straße 2A (Laborgebäude Itzling)



© DI Christof Reich

Am **Standort „Neues Laborgebäude Itzling“** in der Science City in Salzburg-Itzling befindet sich der Fachbereich „Chemie und Physik der Materialien“ (seit März 2017)

Erfolgreiche Forschung kombiniert mit exzellenter Ausbildung benötigt neben klugen und kreativen Köpfen auch modernste Infrastruktur. Für die naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen des Fachbereichs „Chemie und Physik der Materialien“ hat die Universität Salzburg einen Forschungs- und Lehrneubau errichtet, der hierfür die besten Rahmenbedingungen bietet. Der im Jahr 2006 gegründete Fachbereich ist ein interdisziplinärer, sich über die Wissenschaftsdisziplinen Chemie, Physik, Mineralogie und Materialwissenschaften erstreckender Forschungsverbund.

Technische Ausstattung und Forschungsschwerpunkte

Das neue Laborgebäude bietet hervorragende Voraussetzungen für exzellente Forschungsarbeit und für die Ausbildung von Studierenden. Es wird mit einigen technischen Highlights ausgestattet, um sich im nationalen und internationalen Wettbewerb weiter positionieren zu können: bereits angeschafft wurde ein neues Feldemissions-Rasterelektronenmikroskop mit einer Vielzahl von Analysemöglichkeiten. Neben den bereits vorhandenen Verbundlaboren im Bereich Spektroskopie und Funktionsmaterialien ist die Einrichtung einer „Core Facility“ Elektronenmikroskopie in Planung.

Im Haus gibt es Forschungslabore, Großgerätelabore, Praktikumslabore, Hörsäle, Seminar- und Besprechungsräume, Büroräume, eine Bibliothek, sowie verschiedene Werkstätten, etc. Sehr positiv wird die gemeinsame Nutzung von Laboren durch die Abteilungen Materialwissenschaften und Kristallographie, Materialchemie sowie Physik und Biologische Physik wahrgenommen, die ein interdisziplinäres Arbeiten über die klassischen Fächergrenzen in den Bereichen Physik, Chemie, Materialwissenschaften und Mineralogie hinaus Realität werden lassen.

2.11 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

Der aus der gesellschaftlichen Verantwortung resultierenden Verpflichtung zum Schutz der Umwelt kommen wir insbesondere durch folgende Aktivitäten nach:

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.*
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.*
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.*
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.*
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.*
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.*
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.*
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.*
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.*
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.*
- 11) Wir bekennen uns zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.*
- 12) Wir beteiligen uns an Projekten zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals der UNO.*

3.1 Kontext der Organisation

Die PLUS steht in Beziehung zu ihrem Umfeld, den so genannten interessierten Parteien (Stakeholdern), sowohl externer als auch interner Natur.

In dem vom Umweltmanager laufend aktualisierten Dokument „Stakeholder Analyse“ ist dargestellt, welche internen und externen Faktoren Einfluss auf die internen und externen „Stakeholder“ der PLUS haben und somit die Zielerreichung des Umweltmanagementsystems (UM) bzw. die strategische Ausrichtung beeinflussen können.

Bei der Stakeholder Analyse wurden u.a. folgende Parameter analysiert und bewertet: Interessierte Parteien, Interessen an PLUS, Erwartungen der PLUS an die interessierten Parteien, Thema/Einfluss/Kontext, die Chancen & Risiken, Maßnahmen IST, Maßnahmen SOLL und die bindenden Verpflichtungen.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

Interessierte Parteien und Kontext intern und extern



4. Umweltmanagement der PLUS

PLUS Green Campus

Die Universität Salzburg hat bereits in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt: So wurden etwa mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu EMAS-Auditorinnen und -Auditoren ausgebildet, ein modernes Abfallwirtschaftskonzept wurde ausgearbeitet (ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg), ein Umweltmanager wurde eingestellt, in die Fahrradinfrastruktur wurde investiert, die Universität ist in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ aktiv tätig, etc. Weil die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit der PLUS ein wichtiges Ziel ist, wird die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie („PLUS Green Campus“) in den Entwicklungsplanperioden 2019–2024, 2022–2027 und 2025–2030 wieder ein zentrales Anliegen sein. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

Auf unserer Homepage unter <http://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

PLUS Green Campus die Nachhaltigkeitsinitiative der Paris Lodron Universität Salzburg ist neben jedem Angehörigen an unserer Universität auch durch ein Netzwerk von eigens dafür bestellten Personen getragen.

An der Spitze und verantwortlich für das **PLUS Green Campus** Projekt ist das Rektorat der Universität. Ihm zur Seite steht das PGC Kernteam, welches mit den operativen Agenden betraut ist.

In den Fachbereichen bzw. in der ÖH sind die jeweilig bestellten Nachhaltigkeitsbeauftragten Mitglieder des sogenannten „Green Teams“. Aufgabe des Green Teams ist es Bindeglied zwischen den Bediensteten bzw. Studierenden und dem Koordinationsteam zu sein.

Auf der Homepage finden Sie eine Übersicht über die Teams von PLUS Green Campus:

- [Kernteam & Kontakt](#)
- [Student Team](#)
- [Koordination](#)
- [Green Team](#)

Ziel dieses Programms ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.


In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Das **PGC Student Team** besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung der Paris-Lodron Universität Salzburg. Seit September 2016 setzt es sich für eine nachhaltige Gestaltung in allen universitären Bereichen der PLUS ein. Dies geschieht durch selbstständig organisierte Projekte und Veranstaltungen des PGC Student Teams, wie bspw. "Das Grüne Kino". In den letzten Semestern entwickelte das Student Team stetig neue Ideen, wie trotz Einhaltung der Covid-Maßnahmen weiterhin bestehende Projekte umgesetzt und neue Aktionen verwirklicht werden können. Aber auch über ihre eigenen Initiativen hinaus, unterstützt das PGC Student Team bei anderen Projekten, wie beispielsweise der Green WG Challenge, oder der Sustainability Week.

> Home > PLUS Green Campus > Herzlich Willkommen > TEAM > **STUDENT TEAM**

STUDENT TEAM

- WER SIND WIR
- WIE KANN ICH MITMACHEN
- DAS TEAM STELLT SICH VOR
- WAS WOLLEN WIR ERREICHEN
- AUFBAU DES TEAMS
- UNSERE PROJEKTE
- TERMINE
- MEHR ÜBER UNS



Fotoquelle: Simon Haigermoser

Wir sind ein Team aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und setzen uns seit September 2016 für eine nachhaltige Gestaltung der Paris-Lodron Universität Salzburg und deren Studierenden ein.

<https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/student-team/>

Kontakt: Susanne.Bolte@plus.ac.at

4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Bei jeder Gesetzesänderung wird vom UM die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und der Erfüllungsstatus aktualisiert.

Jede Erweiterung des Geltungsbereiches wurde im Rechtsregister berücksichtigt und verifiziert.

In jedem Falle streben wir einen 100%igen Erfüllungsgrad für alle Standorte im Geltungsbereich an, was wir auch aktuell wieder erreicht haben.

CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“) und stellt uns halbjährlich ein Update für unsere Datenbank zur Verfügung.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Bei der letzten systematischen Überprüfung im Rahmen des internen Audits (April – Oktober 2023) ergaben sich keine Abweichungen gegen Vorgaben und bindende Verpflichtungen.

(gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III – Novelle von 2017)

The screenshot displays a legal database interface. On the left, a 'Kontextbaum' (Context Tree) shows a hierarchy of laws under 'abfall', with 'Abfallwirtschaftsgesetz 2002 BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 44/2018' selected. The main area, 'Karteikarten', shows details for this law, including its number, title, and a table of paragraphs. The 'Bemerkung' field notes it is relevant due to waste incidents. The 'Rechtsgebiet' table lists 'Abfallrecht' under 'Gesetz'. The 'Herausgabedatum' is 12. Juli 2018, and 'Inkrafttredatum' is 13. Juli 2018. The 'Regelwerk' is 'Bundesgesetz' from 'Republik Österreich'. The 'Gültigkeit' and 'Relevanz' checkboxes are checked.

22	Alt_ID	Bemerkung	Nummer	Pflichtentext	Nähere Erklär...	Risikobewertu...	Erfüllungstatus
1	597	Auf die Einhalt...	§ 09	Produkte sind...	Durch die Ver...		Erfüllt
2	598	Es wurde ein ...	§ 10 Abs 1,2,3,5	Für Anlagen, b...	Das Abfallwirts...		Erfüllt
3	1132	Das AWK liegt...	§ 10 Abs 4	Das Abfallwirts...	Zu diesem Zw...		Erfüllt
4	600	Herr Mühlfehn...	§ 11 Abs 1,2,4	In Betrieben m...	Der Abfallbea...		Erfüllt
5	1137	Die Pflichten ...	§ 11 Abs 3	Der Abfallbea...	Der Abfallbea...		Erfüllt
6	602	Dies wird durc...	§ 15 Abs 1	Beim Umgang ...	Es gilt folgend...		Erfüllt
7	1141	Auf die Einhalt...	§ 15 Abs 2	Das Vermisch...	Das Vermisch...		Erfüllt

5	Alt-Id	Bemerkung	Kurzinhalt	Nummer	Inkrafttredat...	Außerkräftret...	Herausgabed...
1	1194	Relevant, da ...	Das Gesetz ist...	BGBl. I Nr. 10...	13.07.2018		12.07.2018
2	2192	Relevant für je...	Regelt die Abt...	LGBl. Nr. 35/1...	31.01.2018		30.01.2018
3	4262	Relevant für jed...	Diese Verordn...	BGBl. II 341/2...	01.07.2013		
4	2037	Relevant, da ...	Enthält beson...	BGBl. II Nr. 45...	26.09.2006	06.10.2017	25.09.2006
5	1911	Diese Verordn...	Die Verordnun...	BGBl. II Nr. 57...	24.12.2008		

5. Umweltaspekte / Risiken & Chancen

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT – Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser, ...)
- OUTPUT – Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden vom Umweltmanager die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt in der Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“. Sie dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Laborgebäude Itzling											
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen – Bewertung im Normalbetrieb									
● : hohe Priorität	● : mittlere Priorität	Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Aspekt	Beschaffung	Bau & Renov.	Lehre	Forschung
● : geringe Priorität	● : nicht relevant										
Büros		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Hörsäle & Seminarraum		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Bibliothek		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Food Trucks		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Tiefgarage		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Labore		●	●	●	●	●		●	●	● - ●	● - ●
Werkstätte		●	●	●	●	●		●	●	●	●
Störfälle: Handlungsbedarf		In Störfällen, wie Feuer, Austritt von Kühlflüssigkeit, Freisetzung von gefährlichen Arbeitsstoffen und Umweltkatastrophen, wird gemäß der anzuwendenden SOP (Standard Operating Procedures) vorgegangen, um die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt möglichst gering zu halten.									

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	
Luft, Lärm & Gerüche	Keine Beeinträchtigungen. Am Standort Edith-Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die die Edmundsburg mitversorgt. Alle anderen Objekte werden über die örtliche Fernwärme versorgt.
Wasser, Abwasser	Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.
Abfall	<p>Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzliche Biofraktion für die Papierhandtücher der sanitären Anlagen implementiert. Ab September 2016 wurde die „Biofraktion für Papierhandtücher“ dann beginnend mit dem Standort Kapitelgasse 4-6 auch an allen anderen Standorten im Geltungsbereich von EMAS umgesetzt. Seit 2020 werden auch auf der Edmundsburg und im Laborgebäude Itzling die Papierhandtücher über die Bioschiene entsorgt. Am Standort Rudolfskai 42 kamen bis 2022 noch Stoffhandtücher zum Einsatz. Beim Umweltmanager und in der Wirtschaftsabteilung gibt es bei Bedarf „Biokübel“ mit Aufklebern zur Bedienstellen-Selbstentleerung.</p> <p>Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gesammelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Leicht & Metallverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) bereitgestellt.</p>
Energie, Ressourcen	<p>Energieversorgung durch Strom und Fernwärme.</p> <p>Auf den Dächern der NAWI und des Laborgebäude Itzling haben wir PV-Anlagen (Kapitel 16).</p> <p>Geothermie am Standort Unipark (auch für Klimatisierung)</p> <p>Im Edith Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die auch die Edmundsburg mitversorgt.</p>
Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)	2021 wurde die PLUS Beschaffungsrichtlinie aktualisiert, in der seit 2015 das Thema Nachhaltige Beschaffung eine wichtige Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach dem EU-Ecolabel zertifiziert ist (www.ecolabel.eu).
Verkehr	Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind beim Unipark vor der Haustüre, an den anderen Standorten innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind ausreichend Freiplätze und über 200 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Geringes Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer. Die Tiefgaragen (Unipark und Rudolfskai 42) sind kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 8 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors, einem Plug-In Hybrid Fahrzeug) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2019 waren es für die gesamte Uni 3.673 Liter Diesel und 1.476 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht ziel führend. Seit Anfang 2022 wird unsere interne Post mit einem Elektrofahrzeug ausgeliefert.

Alle Klimageräte im EMAS / ISO 14001 Geltungsbereich wurden seit dem ersten Halbjahr 2019 mit Unterstützung von Gebäude & Technik jährlich erhoben und in die Facility Management Datenbank pitFM aufgenommen.

Bei den diesjährigen Services der Geräte musste kein Kältemittel nachgefüllt werden.

Alle Daten befinden sich in der Datenbank pitFM und die Prüfberichte sind ordnungsgemäß beim Gebäudemanagement abgelegt.

6. Umgesetzte Umweltleistungen (2020 -2023)

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Allgemeines			
Erfassung der von der PLUS verursachten Treibhausgase	Erstellung einer Treibhausgas (THG) - Bilanz 2019, als Basis für die geplante Reduktion der Treibhausgase	Zur Analyse wurde das ClimaCalc Tool der Allianz verwendet Die THG - Bilanz wurde Anfang 2022 veröffentlicht und Mitte 2023 im Rahmen einer Lehrveranstaltung verfeinert (Kapitel 16).	UM
Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine wissenschaftliche und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema.	Rektorat / PGC
Profilbildung als nachhaltige Universität	Neuer Fachbereich ab Jänner 2022: „Environment and Biodiversity“	Verantwortlich: Rektorat / Prof. Jan Habel	Rektorat
Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge	Ausbau der bestehenden Ladeinfrastruktur, Elektrofahrräder und E- Lastenfahrrad Fuhrpark sukzessive auf Elektrofahrzeuge umstellen	2022 wurden in Tiefgaragen 6 neue Wallboxen mit Zählern in Betrieb genommen. Seit Anfang 2022 wird die interne Post der PLUS mit einem Elektrotransporter ausgeliefert.	Rektorat / PGC / Wirtschaftsabteilung (WiA)
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung, Erweiterung des Geltungsbereiches	Das neue Laborgebäude Itzling wurde Ende 2023 als erstes Laborgebäude der PLUS zertifiziert.	Die Vorbereitungen dazu starteten bereits Ende 2022.	UM
Bewusstseinsbildung durch nachhaltige Lektüre	PLUS Green Campus „Bookcorner“ an den Standorten – Teilbibliothek UNIPARK, Teilbibliothek NLW und Hauptbibliothek, werden sukzessive um relevante Literatur zu Nachhaltigkeit erweitert.		Bibliothek / PGC
Weitere Senkung des Papierverbrauchs	Die Universitätsbibliothek stellt an ihren unterschiedlichen Standorten Buchscanner gratis zur Verfügung, wodurch der Papierverbrauch für Kopien erheblich eingeschränkt werden konnte. Zahlenmaterial ist seit 2021 verfügbar, aber wegen Corona nicht repräsentativ.		Bibliothek / PGC
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG	Neue Beschaffungsrichtlinie wurde 2021 verabschiedet. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe für nachhaltige Beschaffung.	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durchs Rektorat erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	WiA / UM

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Umweltaspekt Abfall			
Reduktion der Restabfalls durch proaktives Abfallmanagement	Aufstellung von Trenninseln, Entfernung der Restabfallbehälter aus den Büros, Vermeidung von Einweggebinden	Ende 2021 wurde in Verwaltung begonnen die Restabfalleimer aus den Büros zu entfernen /reduzieren und dafür mehr Trenninseln aufzustellen.	WiA / UM
Ressourcenschonung und Abfallreduktion bei Veranstaltungen	Wenn möglich „Green Meetings“, „Green Events“ durchführen	Veranstaltungen gemäß Kriterienkatalog: GreenMeeting_Katalog.pdf (plus.ac.at)	PGC / WiA
Umweltaspekt Energie (einige Beispiele)			
Senkung des Stromverbrauchs durch sukzessiven Austausch der Leuchtmittel auf LED-Alternativen	Allein die Umstellung der Beleuchtung in den Tiefgaragen von NLW, Unipark und Rudolfskai 42 brachte eine Stromeinsparung von etwa 66.000 kWh/Jahr.	Die Stromeinsparung liegt bei etwa 70%. Die Emissionsreduktion liegt bei fast 50 Tonnen CO ₂ – Äquivalenten.	G&T / UM
Stromeinsparung durch modernste LED-Beleuchtung	Die letzten Jahre wurden an der PLUS viele der nicht mehr zeitgemäßen Beleuchtungssysteme auf modernste LED Technologie umgerüstet. Diese Maßnahmen brachten teilweise Stromeinsparungen von 70 bis über 90% mit sich (mehr in Kapitel 16).		G&T / UM

Baumpflanzung und Blühinseln beim Unipark und an der NLW (ehem. NAWI)

Am Unipark wurde im Herbst 2021 ein Ahornbaum gepflanzt als Zeichen der PLUS für eine grüne Universität. Im Bild unser Umweltmanager DI Harald Mühlfellner (UM).

Ebenso wurden Blühinseln angelegt, die auch Insekten eine Wohnstätte bieten sollen.

Solche Blühinseln verändern jedes Jahr ihr Gesicht. Es lohnt sich also immer wieder einen Blick darauf zu werfen. Für nächstes Jahr ist geplant, weitere Blühinseln an der PLUS anzulegen.



Unipark



NLW

Zum ersten Mal wurde 2023 gemäß „no mow may“ an einigen Standorten bis Juni nicht gemäht, für Insekten und Artenvielfalt, geplant ist ab 2024 eine Dienstanweisung dafür für die gesamte PLUS

7. Beschaffung

Die Paris Lodron Universität Salzburg versucht, wenn wirtschaftlich vertretbar, auch weiterhin den Anteil an Recyclingpapier zu erhöhen. Als Mindeststandard gilt das EU-Ecolabel (Details in Kapitel 9, Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24, www.ecolabel.eu).



Nachhaltige Beschaffung:

Gemäß aktueller Beschaffungsrichtlinie werden ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel angeboten. Seit einigen Jahren bietet die Wirtschaftsabteilung der PLUS auch nachhaltige Kaffeemaschinen und Mehrweggeschirr an.

Im Jahre 2019 hat die PLUS auf 1-lagige Papierhandtücher und Schaumseife umgestellt. Die Einsparung liegt im Bereich von 30 – 50% liegen.

Reproduzierbare Zahlen werden wegen der Pandemie wohl erst 2024 vorliegen.

Bei Neuausschreibungen für Reinigungsfirmen ist es seit 2021 Bedingung nachhaltige Reinigungsmittel einzusetzen.

8. Abfalltrennung

An allen Standorten im Geltungsbereich von EMAS gibt es die Möglichkeit folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt zu sammeln. Mittlerweile wurde dieses Bausteinsystem (neu: Einzelbehälter, flexibel gestaltbar) auch an den meisten übrigen Standorten etabliert.

Schwarz: Restabfall

Rot: Papier

Braun: Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

Gelb: Leicht- & Metallverpackungen – neu, seit 2023!

Des Weiteren haben wir an allen unseren Standorten auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert. Die Batterieboxen werden vom UM bereitgestellt.



Die Wirtschaftsabteilung (WiA) der PLUS stellt allen Bediensteten fürs Altpapier Kartonboxen zur Verfügung, die bei Bedarf in die Sammelbehälter zu entleeren sind.



In den sanitären Anlagen werden an vielen Standorten die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt. Bei Bedarf gibt es beim Umweltmanager (UM) und in der Wirtschaftsabteilung (WiA) auch Biokübel zur Selbstentleerung.



In den Fachbibliotheken sammeln wir die alten Handys in Boxen (Bei Bedarf beim UM) zu Gunsten des Jane Goodall Instituts Austria.



In unseren Bibliotheken wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

9. Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events (UZ 62) und Druckerzeugnisse (UZ 24)

Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Kolleginnen und Kollegen der Universität reisen regelmäßig zu wissenschaftlichen Veranstaltungen in andere Regionen und Städte, bzw. veranstalten diese selbst in Salzburg. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und somit unsere Umwelt beeinträchtigt. Doch auch Veranstalter von Kongressen oder Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung, Sozialverträglichkeit und Bewusstseinsbildung.

Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich derartige „Green Meetings“ durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind der Einsatz regionaler Produkte, etwa beim Catering, aber auch die Vermeidung von Papier und Drucksorten. Eine Veranstaltung kann schließlich als Green Meeting ein positives Image bei Aktiven, Teilnehmenden und Sponsoren erzielen.

Seit 2015 ist die Universität Salzburg Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events. Im Jahre 2023 wurde die zweite Rezertifizierung (alle 4 Jahre) und damit die Verlängerung des Umweltzeichens erfolgreich abgeschlossen. Damit können weiterhin die wichtigsten Veranstaltungen und Kongresse an der Universität mit dem hochwertigen Umweltsiegel ausgezeichnet werden.



Vor allem durch die Corona Pandemie haben sich virtuelle und hybride Veranstaltungen sehr rasch etabliert. Wegen des viel geringeren Ressourcenverbrauchs, der besseren Emissionsbilanz aber auch der Möglichkeit weitere Teilnehmerkreise zu erschließen, haben diese Formate zunehmend an Bedeutung gewonnen.



Bild: Virtuelle und hybride Formate gewinnen aktuell an Bedeutung.

Bildnachweis: FB Geoinformatik – Z_GIS | B. Zigel

Green Meetings: Viele Initiativen an der Universität machen es möglich.

Die Rolle als Lizenznehmer für Green Meetings wurde erst durch viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von zahlreichen Serviceeinrichtungen möglich: Wirtschaftsabteilung, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung, Printcenter, Abfallmanagement, Gebäudetechnik, Mobilitätsmanagement, Mensa & Catering uvm.



Diese Vorleistungen in den unterschiedlichen Abteilungen und deren Vernetzung haben schließlich zum positiven Abschluss der Rezertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können!

Kontakt: Dr. [Bernhard Zage](#)
Green Meeting Koordinator der Universität Salzburg

Information und Ressourcen:
www.plus.ac.at/greenmeeting

Verleihung des Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde am 6. Juni 2019 in Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ24, ausgezeichnet.



Bild: Thomas Grabner, Leiter des PLUS Printcenters und PLUS Umweltmanager DI Harald Mühlfellner mit Bundesministerin DI Maria Patek. Quelle: BMNT | Fotograf: Paul Gruber

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ24“ ausgezeichnet und 2023 das erste Mal erfolgreich rezertifiziert. Seitdem Beginn konnten bereits viele, auch größere, Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele sind: Aufnahmeverfahren Psychologie österreichweit (Auflage etwa 8000 Stk), Informationsbroschüren der PLUS für Messen und Tag der offenen Tür, Vorlesungsverzeichnis 55+, Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar), alle Skripten der Personalentwicklung; diverse Z_GIS - Einladungen (z-B. für AGIT).

Seit über 29 Jahren ist das Österreichische Umweltzeichen ein Garant für Umwelt- und Klimaschutz und eine verlässliche Orientierungshilfe für die Österreicherinnen und Österreicher beim umweltfreundlichen Einkauf. Produkte und Dienstleistungen, die diese Auszeichnung erhalten, erfüllen strenge Umweltkriterien, die durch ein unabhängiges Gesamtgutachten nachgewiesen werden müssen.

Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten.

Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Umweltzeichen-Druckereien verwenden nur Papier, dessen Herstellung Wasser, Luft und Klima weniger belastet als durchschnittliches Papier.

Kontakt: [Thomas Grabner](#), [Hermann Kunstmann](#)
printcenter@plus.ac.at
ZWD Printcenter
Kapitelgasse 5-7
Tel: 0662-8044-2155

10. Mobilitätsmanagement

Mobilität spielt in unserem Leben eine große Rolle, doch wie lassen sich Mobilität und Nachhaltigkeit miteinander verbinden?

Im Rahmen der PLUS Green Campus Initiative der Paris Lodron Universität unterstützt die Universität eine nachhaltige Mobilität ihrer Angehörigen auf dem Weg zum und vom Arbeits- und Studienplatz. Ziel ist es, die Verwendung nachhaltiger Verkehrsmittel wie zum Beispiel das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu fördern. Welche Maßnahmen und Anreize dazu laufend getroffen werden und wurden, sowie welcher Beitrag dazu von den Angehörigen der Universität geleistet werden kann, ist auf dieser Seite nachzulesen:

www.plus.ac.at/mobilitaetsmanagement/

Einige Initiativen unseres Mobilitätsmanagements werden in diesem Kapitel angeführt:

PLUS-Radservicetage!

Das Service wird 4 mal jährlich kostenlos für kleinere Instandsetzungsarbeiten an den Fahrrädern von Unibediensteten und Studierenden angeboten.



PLUS-Radservicetag

Beim PLUS-Radservicetag, haben alle Mitglieder der Universität die Möglichkeit, ihr Fahrrad einem **Gratischeck** zu unterziehen, bei dem die eine oder andere Kleinigkeit fest geschraubt wird. Darüber hinaus gehende Reparaturen und Ersatzteile müssen nach Aufwand bezahlt werden bzw. kann ein Radservice mit Gutscheine gebucht werden.

Für jeden Gratisradcheck gibt es zusätzlich ein **Biker-Goodie** des PLUS-Mobilitätsmanagements.

Ort: **Unipark Nonntal**
Zeit: **4. Oktober 2023, 9.00-16.30 Uhr**
&
Ort: **Natur- & Lebenswiss. Fakultät**
Hellbrunnerstrasse 34
Zeit: **11. Oktober 2023, 9.00-16.30 Uhr**
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Gebrauchträder verschiedener Preisklassen

werden von **carlavelorep** nach Verfügbarkeit im Geschäft in der Elisabethstrasse 17 angeboten!

Auf ein gutes neues Radsemester!
Wünscht mit lieben Grüßen
Ihr Franz Kok
Mobilitätsbeauftragter der Universität Salzburg



carlavelorep • Elisabethstraße 17 • 5020 Salzburg • Tel. 0517 605071
carla@velorep.at • www.carlavelorep.at • facebook.com/carlavelorep
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr: 9 – 18 Uhr • Di: 9 – 13 Uhr • Do: 11 – 18 Uhr

Wie schon in den letzten Jahren waren auch die Radservicetage im April und Oktober 2023 wieder ein voller Erfolg. Die häufigsten behobenen Mängel betrafen die Bremsanlage, das Licht und die Gangschaltung. Der Weg zur Uni wurde für über 100 Bedienstete und Studierende damit schöner und sicherer.



PLUS Mobilitätsenerhebung 2023 – Öffentlicher Verkehr gewinnt!

Die im Rahmen einer Projektlehrveranstaltung von Martin Loidl (Z_Gis) und Franz Kok (Mobilitätsbeauftragter) erhobenen Daten zum Mobilitätsverhalten an der PLUS zeigen einen in der Mobilitätsforschung durchaus seltenen Wandel im täglichen Mobilitätsverhalten der Mitglieder unserer Universität.

Insgesamt beteiligten sich 1.070 Mitglieder der PLUS an der Mobilitätsumfrage im Mai 2023, davon 546 Studierende, 247 wissenschaftliche Mitarbeitende, 242 Mitarbeitende der Verwaltung und 35 sonstige Mitglieder.

Der **Vergleich der Mobilitätsenerhebung 2023 zu jener von 2018** zeigt eine bemerkenswerte Entwicklung im fünfjährigen Vergleichszeitraum bei der Verteilung der einzelnen Verkehrsmittel auf die Gesamtmobilität der Befragten, dem sogenannten Modal Split:

2018:

Verkehrsmittel/ Personengruppe	Auto (FahrerIn)	Auto (MitfahrerIn)	Öffentlicher Verkehr	Fahrrad	zu Fuß
Allgemeines Personal	26%	3%	25%	35%	7%
Wissenschaftliches Personal	21%	3%	21%	45%	8%
Studierende	9%	1%	43%	35%	8%

2023:

Verkehrsmittel/ Personengruppe	Auto (FahrerIn)	Auto (MitfahrerIn)	Öffentlicher Verkehr	Fahrrad	zu Fuß
Allgemeines Personal	24%	3%	35%	31%	7%
Wissenschaftliches Personal	21%	0%	28%	45%	6%
Studierende	10%	1%	51%	30%	8%

Während der Anteil der Kfz-Benutzer*innen konstant blieb (auch im Vergleich zu den Erhebungen 2008 und 2013), zeigt sich ein markanter **Anstieg bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln**, je nach Personalgruppe an der Universität **zwischen 7 und 10%**, überwiegend zulasten des Fahrradverkehrs.

Der Blick ins Detail zeigt, dass der Radverkehr immer noch zu 70% Distanzen bis 1-5 km abdeckt, jedoch 18% der Radfahrer*innen einfache Entfernungen über 6 km zurücklegen, 6% sogar über 11 km. Beim relativ konstanten Kfz-Anteil sind 23% der einfachen Entfernungen unter 10 km, 12% sogar unter 5 km. Steigende Treibstoffpreise haben somit keinen wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl der Benutzer*innen des Kfz.

Der springende Anteil des ÖV an der PLUS kann somit weniger mit einer Verhaltensänderung der Kfz-Benutzer*innen in Verbindung gebracht werden, sondern mit der Einführung des KlimaTickets 2021. Dieses ist für Studierende durch den entsprechenden Gruppentarif wesentlich kostengünstiger als die vorhergehenden Angebote. Für die Mitarbeiter*innen der PLUS ist der Preis des KlimaTickets durch die **Förderung für Mitarbeiter*innen** besonders attraktiv. Seit 2023 wurde der Kreis der Bezugsberechtigten auf Projektmitarbeiter*innen ausgeweitet. Insgesamt wurden vom 1.1.2022 bis 30.6.2023 **287 KlimaTickets** durch die PLUS gefördert. Das Salzburg-Ticket wird mit 110 Euro gefördert, das Österreich-Ticket mit 220 Euro. Die **Dienstreiserichtlinie 2022** führte zur Vermeidung von Kurzstreckenflügen (definiert in PLUS S-Richtlinie).

Eine Quantifizierung der Verlagerungseffekte (Reisedistanzen, CO₂-Vermeidung) ist aktuell noch nicht möglich (Tool in Arbeit).

11. Allianz Nachhaltige Universitäten



Das Memorandum of Understanding wurde von allen „Gründungs-Mitgliedern“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Im Jahre 2019 waren bereits 15 österreichische Universitäten „Allianz-Mitglieder“ die in folgenden Arbeitsgruppen mitmachen!



Quelle: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

12. Nachhaltigkeit in der Lehre

FOKUS

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Universität Salzburg stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung, indem sie unter anderem im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der Freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Diese Studienergänzung ist daher nicht für Studierende im Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit vorgesehen.

ZIELGRUPPE

Da künftig bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ausgenommen von der Absolvierung dieser Studienergänzung sind Studierende der Bachelorstudien Informatik und Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft sowie des Masterstudiums Informatik, da ihnen die angestrebten Kompetenzen bereits im Rahmen ihres regulären Studiums vermittelt werden.

BILDUNGSZIELE

Studierende der Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ...

- erwerben Grundlagen natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen der Themen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“
- vertiefen sich in spezifischen Themenfeldern rund um das Gebiet „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ aus natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven
- erweitern das Blickfeld der eigenen Disziplin auf das Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ durch das Kennenlernen der interdisziplinären Betrachtungsweisen. Ziel ist die Förderung interdisziplinären, vernetzten Denkens. Dementsprechend sind für die Absolvierung der Studienergänzung jeweils Lehrveranstaltungen außerhalb der eigenen Studienrichtung zu wählen.



30 Klimawandel und Nachhaltigkeit

KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* ermöglicht eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Ursachen, Konsequenzen und Lösungen der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.

Studienergänzung Nachhaltigkeit und Klimawandel

Da bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

ZERTIFIKATE
12 ECTS Basismodul
24 ECTS Studienergänzung

DETAILS & LV-ANGEBOT

www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen



KONTAKT
Dr. Isabella Uhl-Hädicke
FB Psychologie / PLUSGreenCampus
Hellbrunner Straße 34
isabella.uhl-haedicke@ug.ac.at
www.uni-salzburg.at/plugreencampus

STUDIENERGÄNZUNG

Für den Erwerb der Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Credits zu absolvieren:

BASISMODUL (12 ECTS)		STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)		ORGANISATION
BASISMODUL: INTERDISZIPLINÄRE GRUNDLAGEN (12 ECTS)	ECTS	ABGESCHLOSSENES BASISMODUL + AUFBAUMODUL: SPEZIFISCHE THEMENFELDER (12 ECTS)	ECTS	<p>Die Studienergänzung <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> wird von der PLUS in Kooperation mit dem Land Salzburg durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 besteht seit 2015 eine Partnerschaft zwischen der PLUS und dem Land Salzburg, innerhalb derer zahlreiche technische und bewusstenhaltende Projekte und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ermöglicht und umgesetzt werden.</p>
VO Klima und Energiepolitik - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen (Ringvorlesung)	3	Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *, beispielsweise:	12	
weitere Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *	9	<ul style="list-style-type: none"> • SE Plus Green Campus Summer School • VO Nachhaltigkeit und Naturschutz • ovm. 		
	>			

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nicht dazu gewählt werden, sofern diese nicht Teil der PLUS bzw. Wahlpflichtfächer und Teil Länd der entsprechenden Lehrveranstaltungslisten (Klimawandel) sind.

13. Nachhaltigkeit in der Forschung



Sustainability Week WS 23 Open your Course 4 Climate Crisis

Montag, 6. Nov

- 11:30-13:30 Informationsstand des PLUSGreenCampus Studentteam
Wo: vor der Mensa in der NLW
- ab 18:00 FridaysForFuture Plenum
Wo: im YoCo (Gstättengasse 16)

Dienstag, 7. Nov

- 8:30-15:30 StarLab Informationsstand
Wo: im Foyer der NLW
- ab 12:30 VO Geosysteme
Wo: an der NLW im HS 435
- ab 17:00 Ringvorlesung Klima- und Energiepolitik
Wo: HS 382, RU42UG1.0021, Gewsi/Rudolfskai
- ab 19:00 Science Slam von GRAS „Grüner Wasserstoff“
Wo: im Unipark 1.006/7



Freitag, 10. Nov

- ab 18:00 „Urbane Obsoleszenz im Postwachstumszeitalter und in der Phase der Postkonversion“: Wir gehen der Frage nach, wie aktuelle gesellschaftlichen Veränderungen wie die Prozesse der Digitalisierung, des Klimawandels und des demographischen Wandels ein erhöhtes Obsoleszenz-Risiko für bestimmte Gebäudetypologien und Flächen mit sich bringen.
Wo: galerie5020, Residenzplatz 10

Samstag, 11. Nov

- ab 10:00 „Kartografie der konsumistischen Konflikte“ Besucher*innen stellen sich bei uns Fragen zu wichtigen gesellschaftlichen Themen wie Nachhaltigkeit, Konsum und Mobilität. Die Antworten werden mit Hilfe von Stoffen und Webstühlen zu einem textilen Gradmesser verarbeitet.
Wo: Tribühne Lehen, Tulpenstraße 1

Sonntag, 12. Nov

- ab 18:30 Offenes Kennenlern-Treffen von „Erde Brennt“
Wo: Solicafe (Lasserstraße 30)



Mittwoch, 8. Nov

- 8:30-15:30 StarLab Informationsstand
Wo: im Foyer der NLW
- ab 12:15 VO Umweltpsychologie
Wo: im grünen HS der NLW
- 13:30-15:00 „Energiespeicherung“ im Rahmen der VO Energie und Ressourcen
Wo: im Seminarraum I Jakob-Haringer Straße 2
- ab 14:15 VO Einführung in die Geomorphologie und Hydrologie
Wo: an der NLW im HS 434
- ab 17:00 VO Naturwissenschaftliche Grundlagen des Klimawandels
Wo: Unipark E.004 U1.004

Donnerstag, 9. Nov

- 11:30-13:30 Informationsstand des PLUSGreenCampus Studentteam
Wo: vor der Mensa in der NLW
- ab 17:15 Introduction into Environmental and Climate History I: On the way to the Anthropocene zum Thema „Knowledge“
Wo: im HS 380 der Geswi/Rudolfskai



zusätzliche Veranstaltungen

Präsentationen ausgewählter Projekte und Tätigkeiten zur Auseinandersetzung rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Rahmen der Aktionswoche „Open Your Course for Climate Crises“ vom Mozarteum Salzburg

Wo: Foyer, Mirabellplatz 1 (Department Bildende Künste und Gestaltung)

Wann: 06.11-10.11.2023

Was: „Wir schwärmen für den Bienenstock“ Skulpturale Requisiten und weitere Zeugnisse eines Spiels zur Vermittlung von Wissenswerten über Bienen



14. Bewusstseinsbildung

GESUNDHEITSTAG (PGC STAND)



WALK THE TALK: DEN WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN

WALK THE TALK ist eine Kampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „PLUS Green Campus“ und ihren Mitgliedern von „Scientists for Future“.

Die Zeit schöner Sonntagsreden liegt hinter uns. Das wissen wir. Handeln ist angesagt, um Klimawandel und Umweltzerstörung mit aller Kraft zu begegnen und einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft zu legen. Taten statt Worte braucht es dabei auf drei Ebenen:

- der individuellen
- der institutionellen
- und der Ebene der Politik.

15. Veranstaltungen



PLUS Green Campus Lecture

Die Paris Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Expertinnen und Experten ein, die zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung nehmen.



Donnerstag, 14.12.2023



PLUS Green Campus Lecture

Klimawandel – Fakten gegen Fake & Fiction

Hitze-Sommer mit Rekord-Temperaturen, Dürren, Waldbrände und extreme Unwetter bestimmen auch 2023 die Schlagzeilen. Marcus Wadsak liefert den aktuellen Stand der Wissenschaft mit Antworten auf die brennendsten Fragen zum Thema Klimawandel.

Es ist heiß und wird immer heißer. Was passiert gerade mit unserem Planeten und in welche Richtung steuern wir? Und vor allem: Was können wir tun, damit auch unsere Kinder und Enkel:innen auch noch gut hier leben können?

Die Zeit zu Handeln ist jetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Sektoren Mobilität, Energie und Ernährung.

Denn wir sind die erste Generation, die die Folgen spürt, und die letzte, die etwas dagegen tun kann!

Marcus Wadsak ist Meteorologe sowie Radio- und Fernsehmoderator. Nach dem Studium der Meteorologie an der Universität Wien kam er zum ORF, war jahrelang Wetter-Anchor im Ö3-Wecker, moderiert seit 2004 das ZIB-Wetter und leitet seit 2012 die ORF-Wetterredaktion. 2019 und 2021 wurde er zum Journalisten des Jahres in der Kategorie Wissenschaft gewählt. Er ist Gründungsmitglied von Climate without Borders und European Climate Pact Ambassadors.

Ao.Univ.-Prof. Dr. Martin Weichbold, Vizerektor für Lehre und Studium lädt zur PLUS Green Campus Lecture ein.

Marcus Wadsak, Wien

KLIMAWANDEL – FAKTEN GEGEN FAKE & FICTION

WANN: Donnerstag, 14.12.2023 19.00 Uhr

WO: Universität Salzburg, Edmundsburg, Europasaal, Mönchsberg 2 (2. Stock).

Plätze sind limitiert. Prinzip: First come, First served

Die Veranstaltung ist einfach und staufrei mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Herbert von Karajan Platz; Linie 1, 8, 10, 22)

PLUS GREEN CAMPUS LECTURE 2023: WARUM MACHEN WIR ES NICHT EINFACH? DIE PSYCHOLOGIE DER KLIMAKRISE

Wieso klaffen bei der Klimakrise Wissen und Handeln so oft auseinander, obwohl die Kosten des Nicht-Handelns um ein Vielfaches höher sind? Welche oft unbewussten Faktoren beeinflussen unser Umweltverhalten und wie schafft man es trotzdem, den inneren „Umweltschweinehund“ zu überlisten? Antworten darauf gibt Dr. Isabella Uhl-Hädicke mit einer Lesung aus ihrem Buch „Warum machen wir es nicht einfach? Die Psychologie der Klimakrise“. Möglichkeit zur Diskussion besteht im anschließenden Gespräch.



Foto © Alex Gotter

REFERENTIN: Dr. Isabella Uhl-Hädicke, Salzburg

WANN: Mittwoch, 19.04.2023, 18.00 Uhr

WO: Universität Salzburg, Edmundsburg, Europasaal, Mönchsberg 2 (2. Stock).

Dr. Isabella Uhl-Hädicke ist Umweltpsychologin an der Universität Salzburg. Sie forscht und lehrt zu den Themen Klimawandelkommunikation und Förderung von umweltfreundlichem Verhalten. Sie möchte als Vermittlerin zwischen Wissenschaft und Praxis zu einer lebenswerten und nachhaltigen grünen Zukunft beitragen.

Kontakt: isabella.uhl-haedicke@plus.ac.at

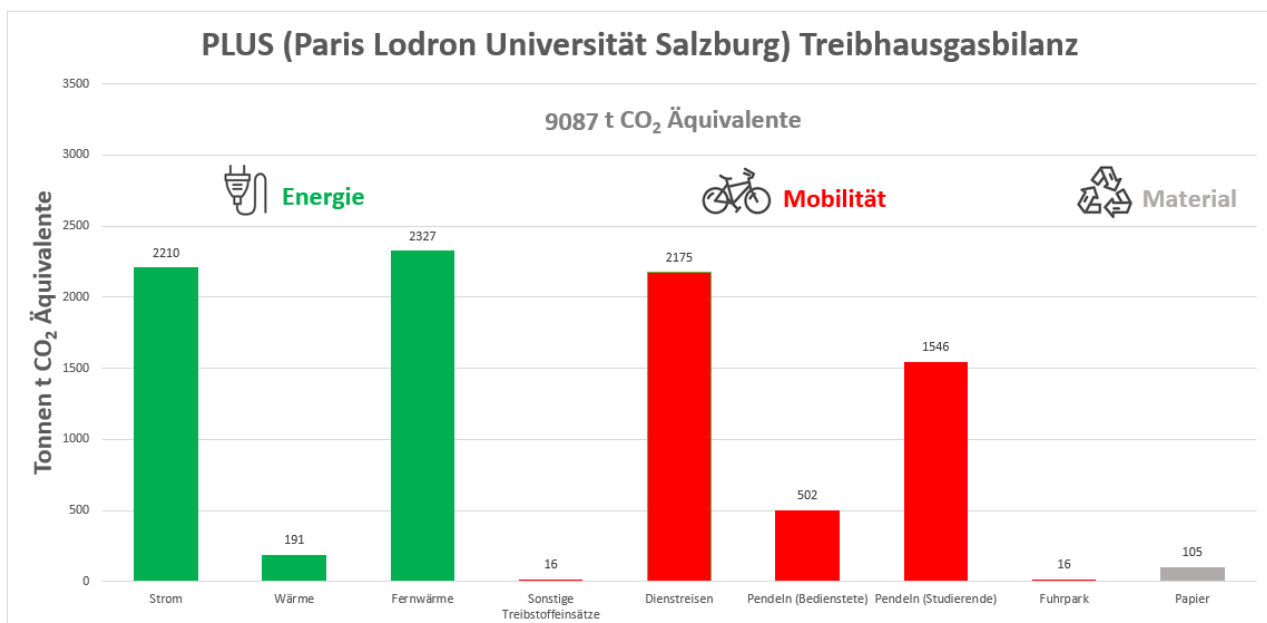
16. Betriebsökologische Maßnahmen (einige Beispiele)

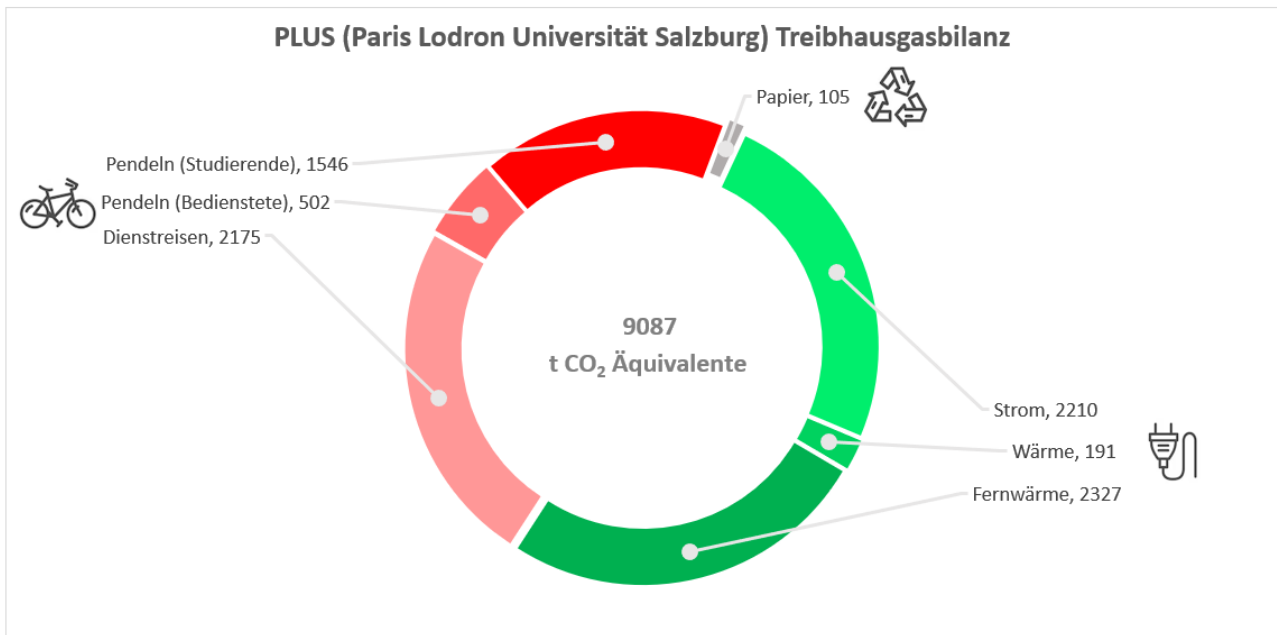
Treibhausgasbilanz 2019 (CO₂-Bilanz) der PLUS

Damit Hochschulen und Universitäten Emissionstreiber identifizieren, wirksame Maßnahmen setzen und den Fortschritt messbar machen können, ist die Erstellung einer CO₂-Bilanz eine wichtige Voraussetzung. Dafür wurde von einer Projektgruppe der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich das Bilanzierungstool ClimCalc speziell für Universitäten und Hochschulen entwickelt. Es unterstützt dabei, regelmäßig Treibhausgasemissionen (THG) zu bilanzieren sowie THG-Minderungsmaßnahmen – mit dem Ziel der baldigen Klimaneutralität – zu setzen. Das ClimCalc-Tool ermöglicht eine Darstellung der Emissionen nach „Scopes“: Sie machen deutlich, wie viele Emissionen von der Organisation direkt verursacht werden und wie viele indirekt durch die Aktivitäten der Organisation entstehen. Diese Unterteilung entspricht dem international gebräuchlichen Standard „Greenhouse Gas Protocol“ und ermöglicht eine internationale Vergleichbarkeit. Eine seriöse Quantifizierung der Emissionen einer Organisation setzt voraus, dass die zugrundeliegenden Daten zur spezifischen Emissionsintensität bestimmter Prozesse und Aktivitäten („Emissionsfaktoren“) aktuell sind. Daher ermittelt das Umweltbundesamt (UBA) die jeweils aktuellen Zahlen zu den Emissionsfaktoren, die im ClimCalc-Bilanzierungstool verwendet werden. Textquelle: Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich.

Die erste Treibhausgasbilanz der PLUS, die sich auf 2019, das letzte Jahr vor Corona, bezieht und als Basis für weitere Analysen und Maßnahmen dient, wurde mit dem oben erwähnten ClimCalc Tool erstellt. Die PLUS strebt an, bis Ende 2027 60% an CO₂ Emissionen einzusparen. Bis 2030 möchte die PLUS dann klimaneutral sein. Als Basis dafür wird die Treibhausgasbilanz von 2019 herangezogen.

Wie aus der Grafik unten ersichtlich ist, liegt das größte Einsparungspotential bei Energie und Mobilität.





Aktualisierte Treibhausgasbilanz 2019

2023 wurde die Treibhausgasbilanz 2019 der PLUS im Rahmen einer Lehrveranstaltung verfeinert und ein Tool entwickelt, um unterschiedliche Szenarien für die Roadmap zur Klimaneutralität zu simulieren. Es werden darin die Emissionen der PLUS in t CO₂ - Äquivalent dargestellt.

Wir haben 2022 bereits begonnen verstärkt an den größten Emittenten, Strom, Fernwärme, Dienstreisen und Pendeln zu arbeiten.

So werden durch die neue Reiserichtlinie die Emissionen bei den Dienstreisen um mindestens 25% reduziert.

Auch beim Strom konnten wir gegenüber 2018 bereits eine fast 20%ige Reduktion erzielen.

Beim Fernwärmeverbrauch gibt es auch schon Pläne durch Fenstertausche und Dämmungen den Verbrauch um bis zu 30% zu senken.

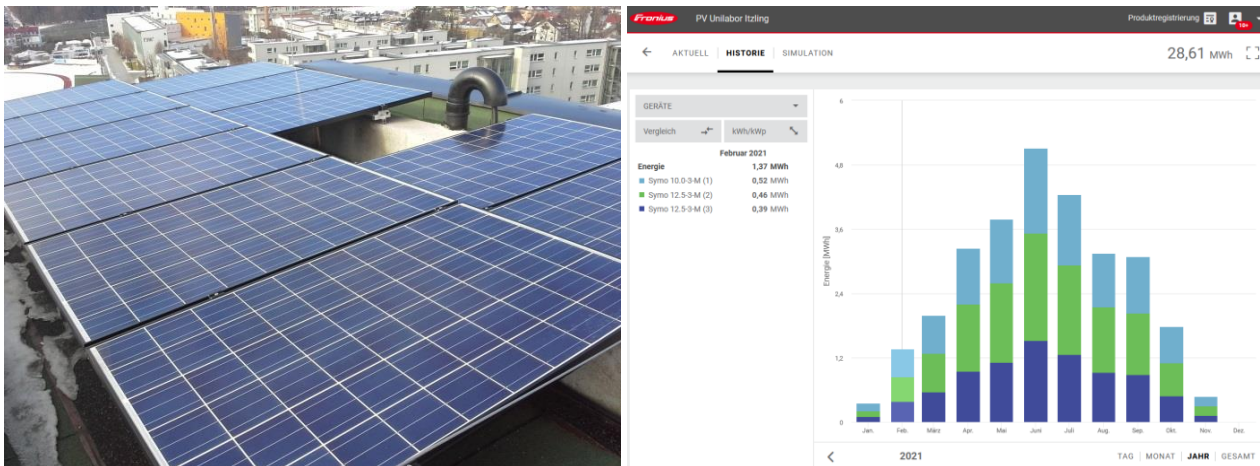
Obige Maßnahmen sind auch betriebsökonomisch sinnvoll, da sie eine signifikante Senkung der Betriebskosten mit sich bringen.

Bezüglich Pendel wird die Radinfrastruktur weiter ausgebaut und es wurden verstärkt Wallboxen für das Laden von E-Fahrzeugen zu Verfügung gestellt.

Kontakt: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Laborgebäudes Itzling und der NLW

Neben der PV-Anlage der NLW (ehem. NAWI) mit 135 kWp, die sich im Eigentum der Bundes Immobilien Gesellschaft (BIG) befindet, haben wir eine eigene auf den Dächern des neuen Laborgebäudes Itzling. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 35,25 kWp, die vollständig im Haus verbraucht werden. Im September 2018 haben wir ein online „Monitoring“ für die drei PV-Anlagen installiert, um die Produktion zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.



Ab 2024 planen wir zusammen mit der BIG die PV-Anlage der NLW auszubauen und eine mit verschiedenen Ausbaustufen auf dem Dach des Unipark zu installieren.

Energieeffizienzmaßnahmen

Laufend werden konventionelle Leuchtmittel durch LED – Alternativen getauscht. Die Stromersparung liegt meist zwischen 60 und 90%.

Kontakt Umweltmanagement PLUS: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Seit 2019 werden, wo es möglich ist, nach Rücksprache mit dem UM, nur mehr LED-Leuchtmittel eingesetzt.


Laufend überlegen wir ökologisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen (auch weitere Geothermie Anlagen, Wärmepumpen und andere gebäudetechnische Maßnahmen) an allen dafür geeigneten Standorten.

Richtiges Heizen und Lüften während der kalten Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit macht es einen großen Unterschied für die Klimabilanz der Universität, wie unsere Heizgewohnheiten aussehen. Jedes Grad Raumtemperatur mehr bedeutet etwa 6% mehr an Heizkosten. Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz definiert nur die Temperaturuntergrenze von 19 Grad Celsius. Damit es erst gar nicht so kalt wird, helfen folgende Tipps im Winter:

- 1) Stoßlüften: für 5-10 Minuten alle Fenster in einem Raum öffnen und dann wieder schließen. Im Idealfall während dieser Zeit auch die Heizungsventile kurzfristig zudrehen und danach wieder öffnen.
- 2) Bei Hörsälen unbedingt darauf achten, dass die Fenster beim Verlassen derselben wieder geschlossen sind. Durch offene HS-Fenster verlieren wir jedes Jahr leider viel Energie und Geld.
- 3) Türen zu Büroräumen nach Möglichkeit geschlossen halten, weil sonst der Gangbereich mitgeheizt wird.
- 4) Die optimale Wohlfühltemperatur ist individuell sehr verschieden. Durch entsprechende Kleidung kann das leicht ausgeglichen werden.

17. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Allgemeines			
Roadmap zur Reduktion der Treibhausgase	THG- Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen für eine 60%ige Reduktion der CO ₂ Äquivalente bis 2027	Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan	2022 - 2027
Road Map zur Klimaneutralität	THG-Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen	Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan	2022 - 2030
Erfassung der CO₂-Äquivalente bei Dienstreisen	Dienstreiseanträge online mit Angabe von Transportmittel & automatischer Berechnung CO ₂ -Äquivalente → auch Allianz Kooperation.	Verantwortlich: Rektorat / Pers Besonders Kurzstreckenflüge sollen verhindert werden. → aktualisierte Reiserichtlinie	2022 - 2024
Sukzessive Umstellung auf Umweltzeichen zertifizierten Strom	2020 wurde UZ46 Strom für das Objekt Rudolfskai 42 mit Umstellung ab 2022 bestellt	Verantwortlich: Rektorat / Wirtschaftsabteilung (WiA) / PGC Lange Vorlaufzeiten → Projekte	ab 2022 - 2030
Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS	Ende 2021 haben sich (gemäß Handbuch der Allianz Nachhaltige Universitäten) 5 Arbeitsgruppen formiert (Lehre, Forschung, Betriebsökologie, Governance und Austausch mit der Gesellschaft).	In einem „bottom up“ Prozess wurden Vorschläge ans Rektorat ausgearbeitet, welche nach Prüfung beschlossen werden sollen. Danach soll umgehend mit der Umsetzung begonnen werden. Verantwortlich: Rektorat / PGC	2021 - 2024
Anlegen von PGC Blumenwiesen und setzen von PGC Bäumen	2021 wurde am Standort Unipark und der NAWI begonnen, die Initiative wird die nächsten Jahre auch an anderen Standorten fortgesetzt	Verantwortlich: PGC / G&T	ab 2021 laufend
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	Es ist eine Änderung des Mobilitätsverhaltens an der PLUS erforderlich, um THG gemäß Plan zu reduzieren. Die neuen Wallboxen ermöglichen eine Erfassung des Stromverbrauchs und so eine Berechnung der „Emissionsdifferenz“. Verantwortlich: WiA / Rektorat / PGC Verbesserung der THG-Bilanz		laufend
Emissionsreduktion beim Fuhrpark	2 neue e-Fahrzeuge für IT Services	Bestellung erfolgte im 1-HJ 2023	laufend
Energie & Wassereinsparung durch „Betriebsferien“	Prüfung von „Betriebsferien“, z.B. über die Weihnachtsfeiertage, aber auch von Homeoffice Tagen	Verantwortlich: Rektorat / UM Positiver Effekt auf THG-Bilanz und Reduktion der Betriebskosten.	ab 2020
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung aller Standorte der PLUS	Im Entwicklungsplan 2025 – 2030 wird angestrebt bis Ende 2030 alle Standorte der PLUS zertifiziert zu haben	Bis Verantwortlich: Rektorat / UM	laufend bis 2030

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Umweltaspekt Abfall			
Weitere Reduktion des Restabfalls durch verbessertes Abfallmanagement	Restabfallbehälter werden sukzessive aus den Büros entfernt. Es wird eine ausreichende Anzahl an bedarfsangepassten Trenninseln in zumutbarer Entfernung aufgestellt.	Zusätzlich gibt es WiA bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto: Kapitel 8). Koordination: WiA / UM	laufende Optimierung
Umweltaspekt Energie			
Stromeinsparung durch neues Lichtkonzept am Standort Toskanatrakt	Die Beleuchtung in den Räumlichkeiten der juristischen Fakultät am Standort Toskanatrakt auf modernste LED-Technologie umrüsten war das Ziel. Dazu wurde 2018 begonnen ein neues Lichtkonzept zu erarbeitet.	Der Stromverbrauch zu Beginn lag bei etwa 600.000 kWh. Im Jahr 2022 konnte er bereits auf unter 300.000 kWh reduziert werden. Koordination: G&T / UM	2018 bis 2023
Reduktion des Stromverbrauchs durch Modernisierung der Beleuchtung	Laufend werden, besonders an Standorten in der Innenstadt, die alten Leuchtsysteme modernisiert. Des Weiteren wurde begonnen Bewegungsmelder zu installieren, auch bei Außenbeleuchtung.	Die neue LED Technologie bringt in manchen Fällen (z.B., wenn davor indirekt leuchtende HQI-Lampen) über 90% an Stromeinsparung. Koordination: G&T / UM	Seit 2017 laufend
Gebäudetechnische Maßnahmen zur Energieeinsparung	Folgende Verbesserungen sind die nächsten Jahre geplant (Beispiele): Fenstertausch, Wärmedämmung, Geothermie, Wärmepumpen, PV-Anlagen	All diese Maßnahmen müssen in Zusammenarbeit mit der BIG (die meisten Objekte sind im BIG Eigentum) durchgeführt werden. Oft ist auch eine Zustimmung des Bundesdenkmalamtes erforderlich.	ab 2024
Weitere Maßnahmen, um Strom einzusparen	Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler. Abschaltbare Stecker-Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten.	Koordination: G&T / PGC / UM	Seit 2017 laufend

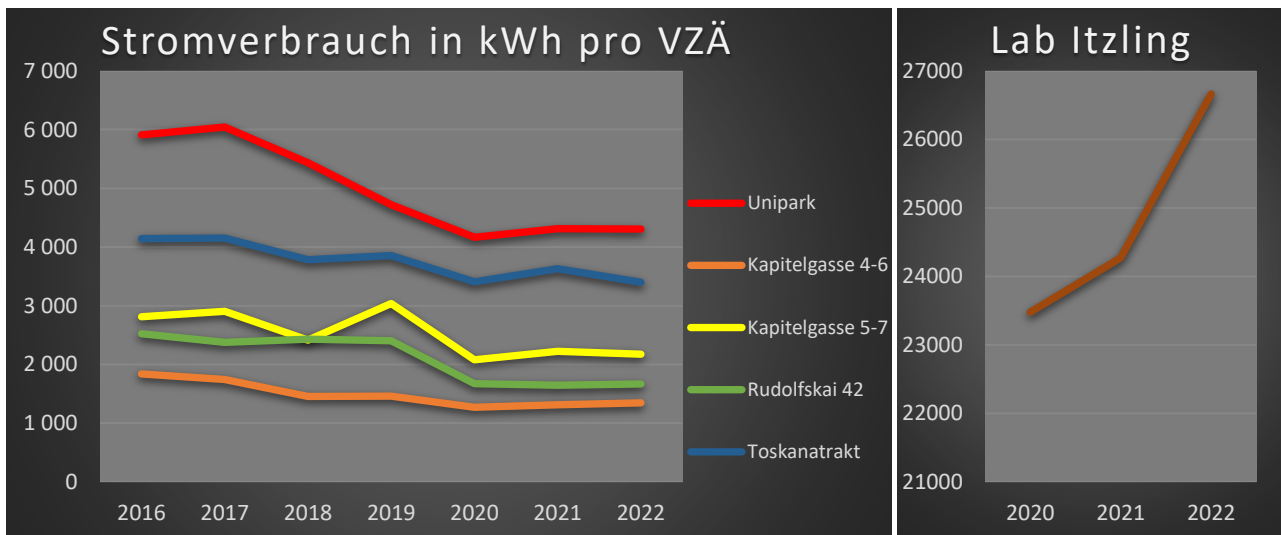
Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Reduktion der Heizleistung	Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen. Thermostaten wo sinnvoll.	Bewusstseinsbildung, nur indirekt messbar. Koordination: PGC / G&T	laufend
Reduktion des Wärmeverbrauchs	Wo möglich und sinnvoll sollen Thermostaten angebracht werden	Bimetall Thermostaten, oder eventuell auch die digitale/“intelligente“ Variante	ab Ende 2022
Genauere Energie Verbrauchsdaten Erfassung	Stromzähler für Geräte, um direkte Vergleiche des Energieverbrauchs zu ermöglichen	Genauere Messdaten, Vergleiche, Hilfe, optimale Lösung zu finden	laufend
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge nach ökologischen Kriterien optimieren	Beschaffung gemäß PLUS-S Richtlinie für Beschaffung idgF. (derzeit von Juni 2021).	Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach dem Leitfaden der nachhaltigen Beschaffung der Allianz Nachhaltiger Universitäten.	laufend
Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms	Anregungen/Ideen für Verbesserungen werden durch Umweltmanager unter anderem aus den internen Audits, durch Diskussionen im Umweltteam und die Green Team Meetings aufgenommen und gesammelt. Die aus den internen Audits gewonnenen möglichen neuen Umweltziele werden dann beim Management Review auf Machbarkeit, Budgetverfügbarkeit und Zeitrahmen besprochen. Diese Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden dann vom PLUS Green Campus Managementteam diskutiert und beschlossen. Das PGC – Management Team trifft sich bei Bedarf, aber zumindest 2 x pro Jahr und legt die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die ausgearbeiteten Ziele werden dem Rektorat vorgelegt, das für die Bereitstellung des Budgets verantwortlich ist.		

18. Kennzahlen – Umwelleistungsindikatoren

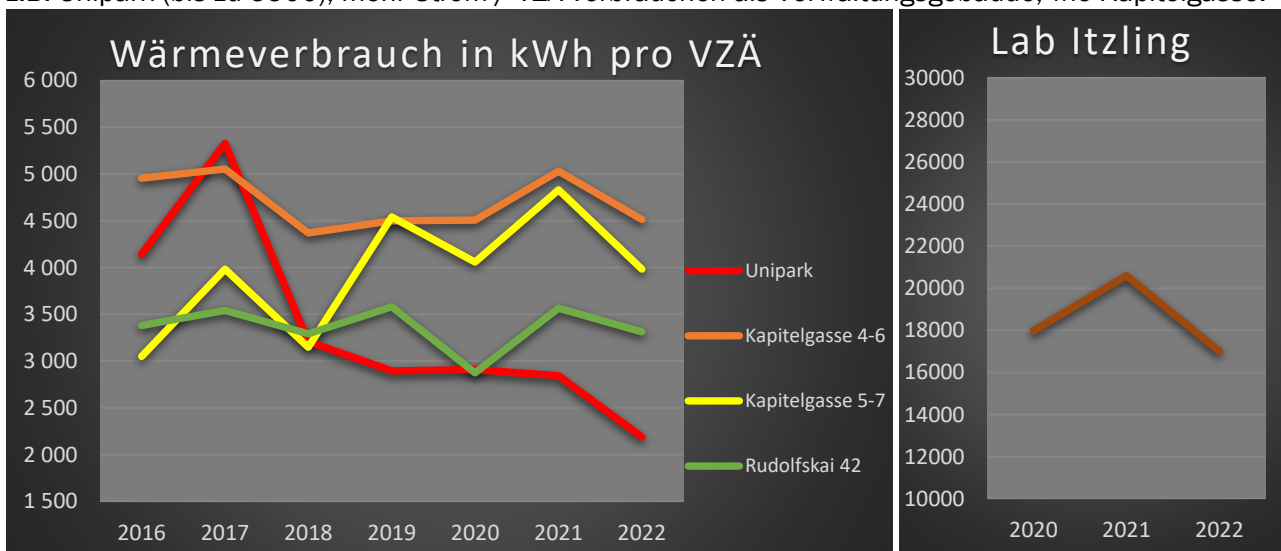
Energieverbrauch 2016 bis 2022 (Laborgebäude Itzling ab 2020) im Geltungsbereich

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und den Umfang der aktuellen Umwelterklärung der PLUS in Grenzen zu halten, haben wir uns entschieden in der Umwelterklärung nur die größeren Objekte Unipark, Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Rudolfskai 42, Toskanatrakt und Laborgebäude Itzling zu analysieren. In den mitgeltenden Dokumenten sind selbstverständlich auch die kleineren Objekte im Geltungsbereich des Umweltmanagements aufgeführt und analysiert, diese wurden auch bei den internen Audits diskutiert und beim externen Audit überprüft. Da der Energieverbrauch des Laborobjektes pro VZÄ und m² deutlich höher liegt, macht ein direkter Vergleich keinen Sinn, weshalb eine kleine Grafik mit anderer Skalierung daneben eingefügt wurde (Lab Itzling).

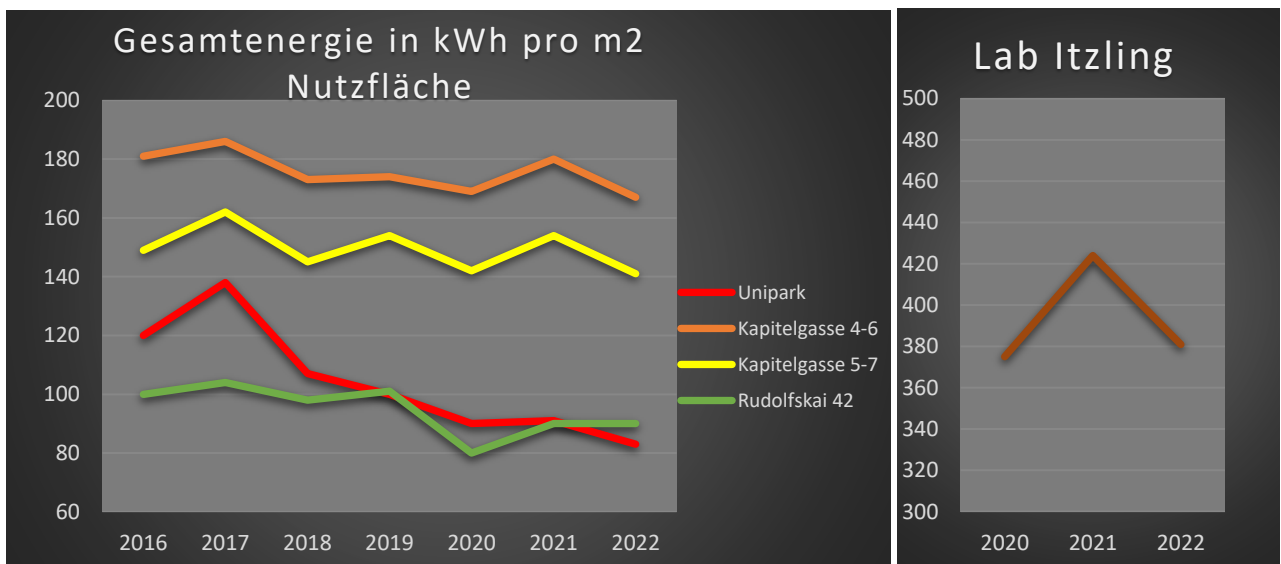
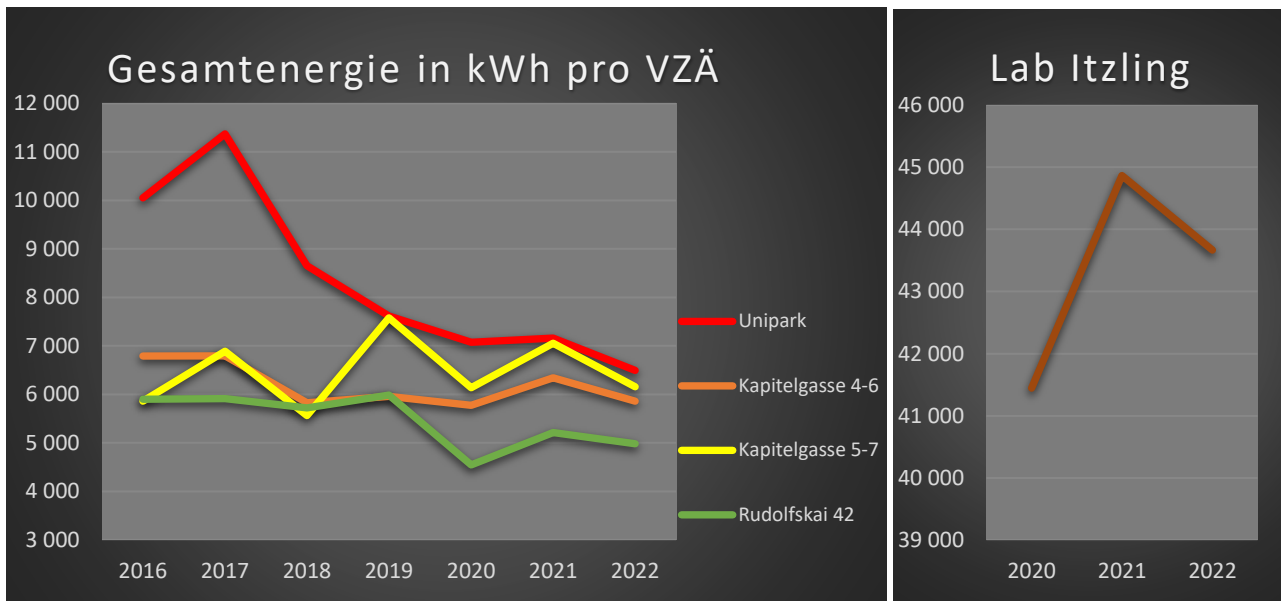
Corona bedingt kam es teilweise zu starken Schwankungen bei den Energie- und Wasserwerten!



Beim Stromverbrauch ist deutlich zu erkennen, dass Standorte mit mehr Studierenden, wie z.B. Unipark (bis zu 5500), mehr Strom / VZÄ verbrauchen als Verwaltungsgebäude, wie Kapitelgasse.



2017 wurde am Standort Unipark im Wärme-/ Kältekreislauf ein Fehler entdeckt (Rückschlagventile), der behoben wurde. Aufgrund der Geothermie Anlage ist der Fernwärmeverbrauch dort relativ gering.

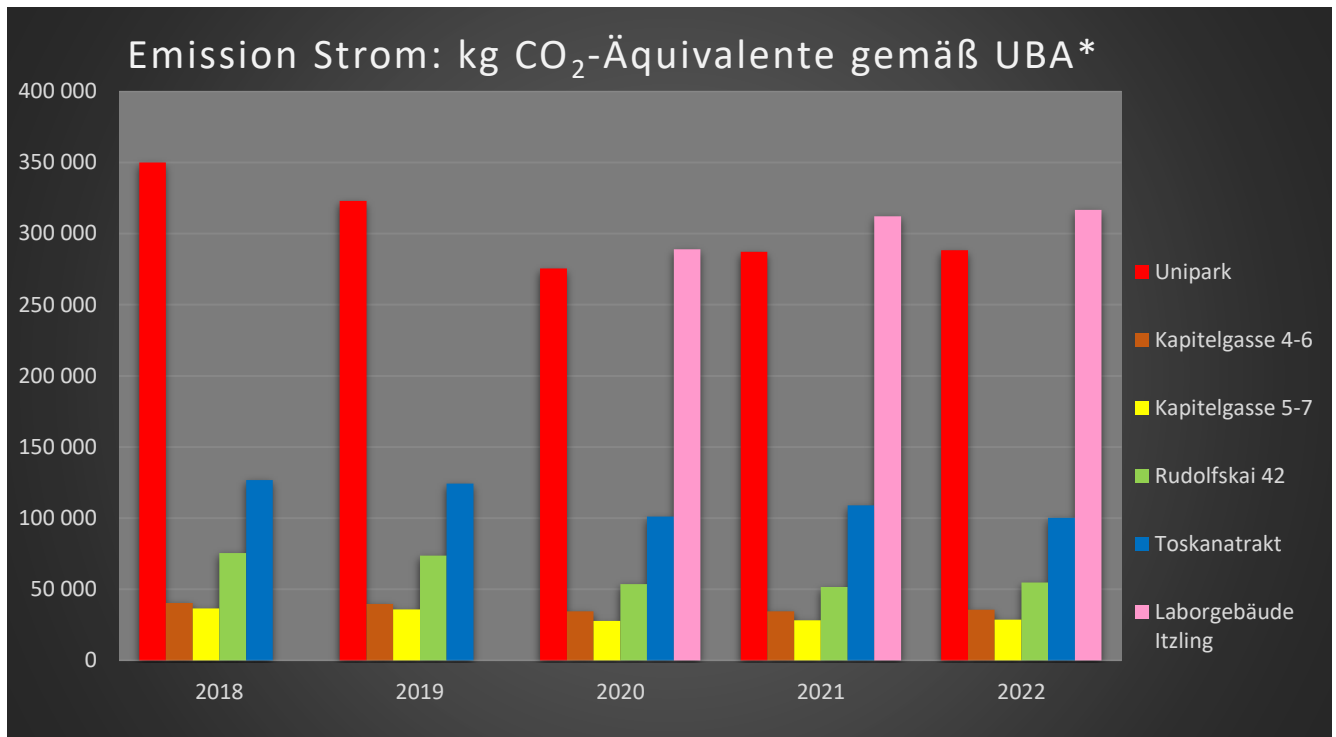


Der Fernwärmeverbrauch am Standort Toskanatrakt wurde nicht grafisch dargestellt, die Daten befinden sich jedoch in der Tabelle weiter hinten. Der Grund: Das Objekt hat 3 Besitzer und die Zuordnung wurde geändert. Es gab Umbauten, danach gab es einen anderen Berechnungsschlüssel, es wurden Pumpen erneuert mit einem besseren Wirkungsgrad. In den Jahren 2020 und 2021 wurde an der Messstelle Franziskanergasse das Objekt Wallistrakt inkludiert (etwa 300.000 kWh / Jahr). Deshalb wurde für den Toskanatrakt nur der Stromverbrauch grafisch dargestellt.

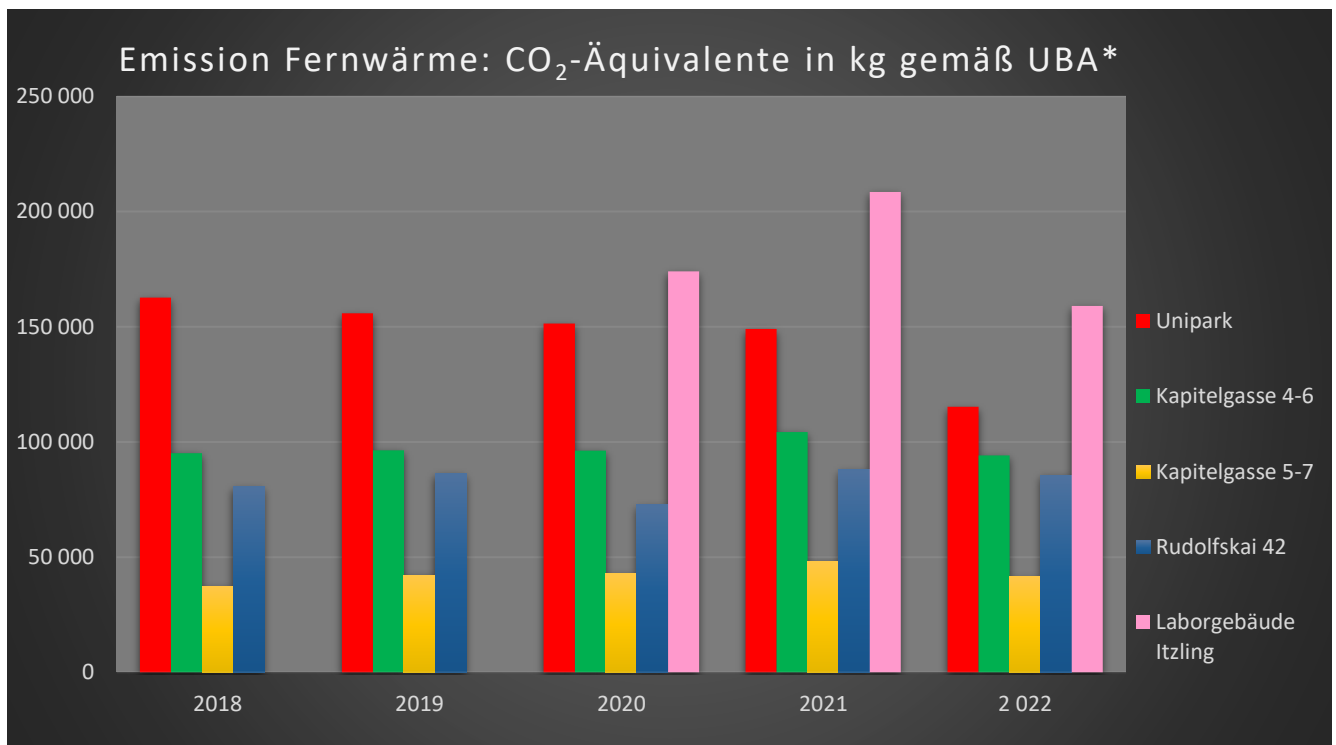
Am Standort Unipark haben wir eine Geothermie Anlage (beschrieben am Anfang der Umwelterklärung), daher ist der Fernwärmeverbrauch trotz der hohen Anzahl an Studierenden verhältnismäßig niedrig. Die Jahre 2020 und 2021 stellen aufgrund der Pandemie ein Ausnahmejahr dar. Die Daten aus diesen Jahren sind nur bedingt zur Datenanalyse und Überwachung von Maßnahmen geeignet.

Bei Interesse an Details bitte bei unseren Umweltmanager
DI Harald Muehlfellner, harald.muehlfellner@plus.ac.at anfragen.

Emissionswerte 2018 – 2022 in CO₂ - Äquivalenten (Itzling ab 2020)



*Stromaufbringung Österreich, Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>
 Datenstand Oktober 2019



*Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html> Datenstand Oktober 2019

In den nachfolgenden Tabellen sind die umweltrelevanten Daten der Jahre 2018 – 2020 im Detail analysiert.

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 813 126	1 846 818	1 685 568	-8,73
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	7 077	7 158	6 495	-9,26
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh	90	91	83	-8,73
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	745 651	733 799	567 975	-22,60****
Anteil Fernwärme pro VZÄU	kWh pro VZÄ	2 910	2 844	2 189	-23,04
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 067 475	1 113 019	1 117 593	0,41
Anteil Strom pro VZÄU	kWh pro VZÄ	4 166	4 314	4 307	-0,17
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	2 972	2 290	3 492	52,49***
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄU (Kernindikator)	m ³ VZÄ	11,60	8,88	13,46	51,61
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 233	2 217	2 204	-0,57
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄU	kg pro VZÄ	239	237	236	-0,57
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	151,4	149,0	115,3	-22,60
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,59	0,58	0,44	-23,04

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	20 253	20 253	20 253	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator)	m ² /VZÄ	79,05	78,50	78,05	-0,57
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	47 912	47 912	47 912	0,00
Bebaute Fläche	m ²	7 600	7 600	7 600	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	15,86	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		256	258	260	0,58
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***geringerer Wasserbedarf in der Corona Zeit (am Unipark bis zu 5.500 Studierende)					
****2022: 16,3% weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen und Optimierungsmaßnahmen (Temperaturabsenkung)					

Abfälle:

Aus Übersichtlichkeitsgründen wurden in der Umwelterklärung nur die Restabfallmengen dargestellt. Alle anderen Fraktionen sind im Abfallwirtschaftskonzept (AWK) idgF und in der Input/Output Analyse abgebildet.

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	607 911	647 845	601 884	-7,09
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	5 775	6 345	5 859	-7,66
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		169	180	167	-7,09
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	474 193	513 619	463 512	-9,76
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4 505	5 031	4 512	-10,30
Anteil Strom	kWh pro Jahr	133 718	134 226	138 372	3,09
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	1 270	1 315	1 347	2,47
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 124	865	1 108	28,09***
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	10,68	8,47	10,79	27,32
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	83 200	83 200	83 200	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	790	815	810	-0,60
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	8 902	8 902	8 902	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	85	87	87	-0,60
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	96,3	104,3	94,1	-9,76
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,91	1,02	0,92	-10,30

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	3 605	3 605	3 605	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	34,24	35,30	35,09	-0,60
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	3 296	3 296	3 296	0,00
Bebaute Fläche	m ²	2 318	2 318	2 318	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	70,33	70,33	70,33	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 4-6		105,3	102,1	102,7	0,61
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***geringerer Wasserbedarf in der Corona Zeit, HS 230 wieder in Betrieb					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 5-7					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	318 793	346 371	315 951	-8,78
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	6 137	7 054	6 155	-12,75
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		142	154	141	-8,78
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	210 804	237 160	204 399	-13,81****
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4 058	4 830	3 982	-17,56
Anteil Strom	kWh pro Jahr	107 989	109 211	111 552	2,14
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	2 079	2 224	2 173	-2,29
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	314	300	354	18,00***
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	6,04	6,11	6,90	12,87
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	58 240	58 240	58 240	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 121	1 186	1 135	-4,34
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	6 232	6 232	6 232	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	120	127	121	-4,34
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	42,8	48,1	41,5	-13,81
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,82	0,98	0,81	-17,56

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	2 244	2 244	2 244	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	43,20	45,71	43,72	-4,34
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	1 763	1 763	1 763	0,00
Bebaute Fläche	m ²	1 727	1 727	1 727	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	97,96	97,96	97,96	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 5-7		52,0	49,1	51,3	4,54
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***geringerer Wasserbedarf in der Corona Zeit, wieder Studierende					
****2022: 16,3% weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen und Optimierungsmaßnahmen (Temperaturabsenkung)					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Rudolfskai 42					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	566 014	633 172	633 888	0,11
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR)	kWh pro VZÄ	4 546	5 211	4 979	-4,45
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		80	90	90	0,11
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	357 883	433 187	421 653	-2,66
Anteil Fernwärme pro VZÄR	kWh pro VZÄ	2 874	3 565	3 312	-7,10
Anteil Strom	kWh pro Jahr	208 131	199 985	212 235	6,13
Anteil Strom pro VZÄR	kWh pro VZÄ	1 671	1 646	1 667	1,29
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 363	1 549	1 680	8,46
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄR (Kernindikator)	m ³ VZÄ	10,95	12,75	13,20	3,52
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	343 200	343 200	343 200	0,00
Restabfall pro VZÄR (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 756	2 825	2 696	-4,56
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	36 722	36 722	36 722	0,00
Restabfall pro VZÄR	kg pro VZÄ	295	302	288	-4,56
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	72,7	87,9	85,6	-2,66
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,58	0,72	0,67	-7,10

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	7 043	7 043	7 043	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄR (Kernindikator)	m ² /VZÄ	56,56	57,97	55,33	-4,56
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Bebaute Fläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Rudolfskai 42		124,5	121,5	127,3	4,77
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Toskanatrakt					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 374 121	1 531 941	942 288	-38,49
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄ)	kWh pro VZÄ	11 931	13 164	8 242	-37,39
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		170	189	117	-38,49
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	981 953	1 109 541	553 546	-50,11****
Anteil Fernwärme pro VZÄT	kWh pro VZÄ	8 526	9 535	4 842	-49,22
Anteil Strom	kWh pro Jahr	392 168	422 400	388 742	-7,97
Anteil Strom pro VZÄT	kWh pro VZÄ	3 405	3 630	3 400	-6,33
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	2 110	2 051	2 786	35,84***
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄT (Kernindikator)	m ³ VZÄ	18,32	17,62	24,37	38,26
**Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄT (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	4 967	4 915	5 003	1,78
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄT	kg pro VZÄ	531	526	535	1,78
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	199,3	225,2	112,4	-50,11
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄT, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	1,73	1,94	0,98	-49,22

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	8 088	8 088	8 088	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄT (Kernindikator)	m ² /VZÄ	70,23	69,50	70,74	1,78
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Bebaute Fläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄT) am Standort Toskanatrakt		115,2	116,4	114,3	-1,75
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
** Gesamtabfall: Residenzplatz 1 – Alte Residenz, Churfürststraße 1 - Toskanatrakt & Wallistrakt					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***geringerer Wasserbedarf in der Corona Zeit, wieder Studierende					
****2022: 16,3% weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen und Optimierungsmaßnahmen (Temperaturabsenkung), In den Jahren 2020 und 2021 wurde an der Messstelle Franziskanergasse das Objekt Wallistrakt inkludiert (Details S 44).					

Umwelleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Laborgebäude Itzling (LGI)					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 977 732	2 237 485	2 010 891	-10,13
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄI)	kWh pro VZÄ	41 445	44 866	43 668	-2,67
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh	375	424	381	-10,13
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	857 410	1 027 160	783 060	-23,76****
Anteil Fernwärme pro VZÄI	kWh pro VZÄ	17 968	20 597	17 005	-17,44
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 120 322	1 210 325	1 227 831	1,45
Anteil Strom pro VZÄI	kWh pro VZÄ	23 477	24 270	26 663	9,86
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 666	2 227	1 439	-35,38***
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄI (Kernindikator)	m ³ VZÄ	34,91	44,65	31,25	-30,01
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	114 400	114 400	114 400	0,00
Restabfall pro VZÄI (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 397	2 294	2 484	8,30
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	12 241	12 241	12 241	0,00
Restabfall pro VZÄI (Kernindikator)	kg pro VZÄ	257	245	266	8,30
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	174,1	208,5	159,0	-23,76
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄI, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	3,65	4,18	3,45	-17,44

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2020	2021	2022	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	5 279	5 279	5 279	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄI (Kernindikator)	m ² /VZÄ	110,62	105,85	114,64	8,30
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	3 500	3 500	3 500	0,00
Bebaute / versiegelte Fläche	m ²	2 664	2 664	2 664	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	76,12	76,12	76,12	0,00
		2020	2021	2022	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 700	1 685	1 686	0,04
Vollzeitäquivalente (VZÄI) am Standort LGI		47,7	49,9	46,1	-7,66
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***2021 erhöhter Wasserverbrauch durch Langzeitversuche, verfälschte Werte wegen Corona					
****2022: 16,3% weniger Heizgradtage als 2021, Quelle: https://www.pete.at/wetter/hgt_kgt.htm#tabellen und Optimierungsmaßnahmen (Temperaturabsenkung)					

19. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Salzburg

Kapitelgasse 4 - 6
5010 Salzburg
Österreich

Geltungsbereich
NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich:

Lehre und Forschung – Standorte: Kapitelgasse 4 - 6, Erzabt-Klotz-Straße 1, Kapitelgasse 5 - 7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, Rudolfskai 42, Churfürststraße 1, Sigmund-Haffner-Gasse 18, Mönchsberg 2, Mönchsberg 2a, Jakob Haringer Straße 2a

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008
Auditbericht-Nr. ZER2018

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis Dezember 2024 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.



DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter



Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
1150 Wien, Diefenbachgasse 35
Wien, 2024-01-22
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

20. Impressum



Foto: Hubert Auer

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner

Umweltmanager der PLUS

Telefon: (0662) 8044 2414

E-Mail: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2021.

Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:

www.plus.ac.at

Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8044-0